

Es lebe der 21. Jahrestag unserer Republik

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
**FUWUO**

22. JAHRGANG · BERLIN, 6. OKTOBER 1970 · 0,50 MARK · INDEX 31 762

40



6:0 über Partizan Belgrad, 5:0 über Fenerbahce, 1:1 gegen Bologna: Eine großartige Gesamtbilanz für die DDR-Vertreter, die alle die 2. EC-Runde erreichten. Heute fallen in Amsterdam die Lose für Jena und den FCV. In Dresden schaltete sich auch Verteidiger Haustein in das Angriffsspiel ein und wurde sogar torgefährlich.

## Tabellenspitze jetzt für den FC Carl Zeiss

Torschützen umarmen sich! Mit 2:0 gewann der 1. FC Lok Leipzig über Stahl Riesa, und die beiden Treffer erzielten Frenzel und Löwe, die sich hier gratulieren. Die Gesten der Riesaer Abwehrspieler sagen alles: Dieser Vorsprung der Messestädter ist nunmehr nicht wieder aufzuholen. Man erkennt Bengs, Ehl und Prell (v. l.).



## GUTE GESAMTBILANZ DER DDR-VERTRETER

## Dynamo gegen Leeds

## HEUTE: AUSLOSUNG IN AMSTERDAM



Der Meister wieder an der Tabellenspitze! Ein 0:0 beim 1. FC Union genügte Jena, um Platz 1 zu übernehmen. Hier wird Stein in Klauschs Flanke. Anstelle des Länderspiels, das Berti Vogts absagte, trifft der verstärkte FC Carl Zeiss am Mittwoch in Leipzig auf ZSKA Sofia.

FOTOS: BERNDT, HÄNEL, KROH



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWO**

## Einundzwanzig Jahre:

In jener Zeit, die einst von bestimmter Seite mit Bedacht als die „gute, alte“ deklariert wurde, und die gut und vorteilhaft gewesen sein mag für wenige, die indes alt und überkommen war für viele, in jener Zeit wurde man mit einundzwanzig Jahren für mündig erklärt. Nun, mit dieser Zeit haben wir längst gebrochen, und über das sogenannte Mündigwerden bestehen bei uns ganz andere Vorstellungen; mehr: existieren Tatsachen, seit einundzwanzig Jahren mit unserer Deutschen Demokratischen Republik, mit unserem Staat, durch uns geschaffen. Es sind dies Tatsachen, die heute überall in der Welt verfolgt werden; mit herzlichen Gefühlen und freundschaftlicher Unterstützung hier; mit Aufmerksamkeit und Interesse dort. Daß die Zahl derer, die unsere Entwicklung auf diese Weise fördern und beobachten, immer größer wird, sollte uns die Augen nicht davor verschließen, daß es auch, wenn auch wenige, andere, ewiggestrige gibt, die eben diese Entwicklung zu hemmen suchen. Sie, die in bundesdeutschen Gazetten unserem Staat ein schnelles Ende weisagten, ihm jegliche Lebensfähigkeit absprachen, sie wurden von der Geschichte abgelegt, wie ihre Sprüche auch nur noch in der Ablage existent sind. Mit unseren Freunden jedoch, an der Spitze die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder, wissen wir uns jetzt und künftig unverbrüchlich verbunden.

Genau diese Verbundenheit ist das Unterpfand unserer weiteren Entwicklung! \*

## Einundzwanzig Jahre:

In diesen Tagen vor exakt dieser Zeitspanne fand unser erstes internationales Fußballspiel statt; eine ungarische Gewerkschaftsauswahl war unser Partner. Die Zeitungen, die davon berichteten, sind ein wenig vergilbt, das Ereignis ist fast in Vergessenheit geraten. Kaum verwunderlich angesichts der zahlreichen Vergleiche, die diesem ersten folgten und deren Zahl Legion ist. Erst in der vorigen Woche hatten drei unserer Vertretungen klangvolle internationale Mannschaften zu Partnern. Daß unsere Kollektive, gerade am Vorabend des Jahrestages unserer Republik, erfolgreich blieben, ist unserem Fußball insgesamt Verpflichtung.

Eben weil unsere Sportler wissen, daß der Leistungsstand von heute morgen schon der von gestern ist, werden sie weiter hart an sich arbeiten! \*

## Einundzwanzig Jahre:

Jene, die einst unseren Sport verhöhnten, den Namen unseres Staates nicht zu schreiben vermochten, bemühen sich krampfhaft, der Entwicklung Rechnung zu tragen und, wie ISK Stuttgart, festzustellen: „Im Sport heißt es: die DDR, die DDR, die DDR.“ Ihr Gezeter hat uns früher nicht gestört; ihr Gekeife kann uns auch heute nicht beirren; und ihr Rätseln nach der Ursache unserer Erfolge belustigt uns nur. Denn das und nur das ist die Grundlage unserer Entwicklung:

Unser Staat, die Deutsche Demokratische Republik, in dem eine neue, für alle gute Zeit Einzug gehalten hat, der längst schon mündig ist, der an der Seite guter Freunde seinen einundzwanzigjährigen Geburtstag begeht und der uns auch künftig durch unseren Fleiß alle Möglichkeiten erschließt. — ks —

## Ein dreifaches Bravo!

Alle drei Vertreter unserer Republik haben im Europapokal der Landesmeister, Pokalsieger und Messestädte die zweite Runde erreicht. Dafür gebühren dem FC Carl Zeiss Jena, dem FC Vorwärts Berlin und Dynamo Dresden die Glückwünsche aller Fußballanhänger. Daß die Thüringer nach dem überraschend klaren 4:0 in Istanbul weiterkommen, war ja klar, aber daß das auch der FCV in Bologna und die Dresdner so souverän meisterten, das war schon imponierend. Nun muß es mit diesem Elan weitergehen!

Peter Kluge, Berlin

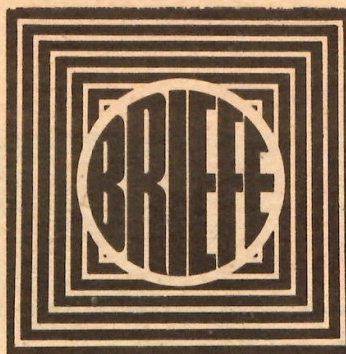
## Auf dem Weg nach vorn

Unter Georg Buschner, dem bewährten Trainer des FC Carl Zeiss Jena, ist eine deutliche Aufbauarbeit mit unserer Nationalmannschaft zu verspüren. Er arbeitet voll auf zu Recht auf der Grundlage der guten Erfahrungen mit seiner Jenaer Mannschaft. War es nicht vornehmlich der FC Carl Zeiss, der den DDR-Fußball in internationalen Wettbewerben erfolgreich vertreten hat? Im gegenwärtigen Cup der Landesmeister hatte er mit seinem 4:0 in Istanbul einen vielversprechenden Start. Wenn sich Trainer Buschner für die Nationalmannschaft in erster Linie auf Aktive des FC Carl Zeiss stützt, dann ist das wohl nur allzu verständlich. Letztlich zählen die Erfolge, die unser Fußball so bitter nötig hat. Und die ersten haben sich bereits eingestellt: 1:1 in Polen, 5:0 gegen Irak und 5:0 gegen Polen. Mit diesem Auftakt können alle — auch die größten Kritiker — zufrieden sein. Die große Fußballgemeinde unserer Republik wünscht Georg Buschner weiterhin viel Erfolg. Möge es ihm gelingen, in der bevorstehenden Europameisterschaft unsere Auswahl gegen Jugoslawien, die Niederlande und Luxemburg in die nächste Runde zu führen!

Peter Schöffler,  
Georgenthal (Thüringen)

## Gute Schiedsrichterarbeit

Die fuwo hat schon wiederholt über gute Schiedsrichterarbeit in den Bezirken berichtet. Ich war der Ansicht, daß sich der Bezirk Dresden, insbesondere der Kreis Zittau, auch mal zu Wort melden würde. Da dies nicht der Fall ist, sehe ich mich dazu veranlaßt. Während meines dreijährigen Studiums in Zittau amtierte ich als Schiedsrichter für Turbine Zittau. Das bereitete mir sehr viel Freude. Sportfreund Max Fiegler erwarb sich als Schiedsrichterlehrer und -ansetzer im Kreis Zittau große Verdienste. Er bildete zahlreiche junge Sportfreunde aus und kümmerte sich auch in der Folgezeit um diese neuen Unparteiischen. Darüber hinaus sind noch besonders die Sportfreunde Seifert und Zimutha lobend zu erwähnen. Ich glaube, die Schiedsrichterarbeit im



Bezirk Dresden ist recht gut. Leider erhalten die Schiedsrichter von einigen Sportgemeinschaften zu wenig Unterstützung.

Günter Lehmann, Groß-Lindow

## Warum Staffwechsel?

Ich habe einige Fragen zu Ihrem „Archiv“. Warum wechseln Mannschaften der 2. Liga die Staffeln? So z. B. spielte die SG Dynamo Hohen Schönhausen 1958 in der Staffel 2, 1959 in der Staffel 1.

Winfried Schulze, Brand-Erbisdorf

Bei der Einteilung der Mannschaften in die jeweiligen Liga-Staffeln spielen territoriale Gesichtspunkte eine Rolle. Berlin liegt so günstig, daß sowohl die Anreise zu den Punktspielen der Staffel 1 als auch zu denen der Staffel 2 durchaus vertretbar war.

## Wismarer „Gewächse“

Die TSG Wismar leistet seit Jahren eine vorbildliche Nachwuchsarbeit. Ausdruck dafür ist nicht nur der kontinuierliche Einbau junger Spieler in die eigene Ligamannschaft, sondern auch die Tatsache, daß eine Vielzahl bekannter Spieler der Liga und der Oberliga das ABC des Fußballs in Wismar erlernten. In diesem Zusammenhang sind folgende Spieler zu nennen: Stein, Sykora, Streich, Radke (alle FC Hansa Rostock), Zulkowski, Fröck (FCV), Bast (Lok Stendal), Reimer (Chemie Böhlen), Grigoleit (Vorwärts Cottbus).

R. Witthuhn, Wismar

## Punkte vor der Serie

Als ständiger Leser ihrer Zeitung möchte ich eine Frage beantwortet haben, die sich mir beim Lesen des Zahlenspiegels in der Ausgabe vom 15. September stellt. Auf Seite 15 veröffentlichen sie die Tabelle der ungarischen Oberliga. Danach haben Dozsa Ujpest sechs Spiele, 23:5 Tore und 19 Punkte, Vasas Budapest fünf Spiele, 10:5 Tore und 14 Punkte. Handelt es sich hier um einen Druckfehler oder rechnet man im ungarischen Fußball ähnlich wie im griechischen, wo für einen Sieg drei Punkte, für ein Remis 2 Punkte und für eine Niederlage ein Punkt vergeben werden?

B. Gerlach, Magdeburg

Ungarns Meisterschaft wird in diesem Jahr erstmals wieder im Turnus Herbst-Frühjahr durchgeführt. Dadurch verändert sich der Wertungsmodus. Die Plazierungen der Mannschaften in der Übergangsrunde des Frühjahrs wurden in Punkte umgerechnet und für die neue Saison mitgewertet. Danach hatten vor der Herbstserie die einzelnen Mannschaften folgende Punktguthaben: Ujpest Ferencvaros je acht, Vasas und Csepel je sechs, Diosgyör und Pecs je fünf, Tatabanya und Dunaujvaros je vier, Videoton und Szombathely je drei, Komlo und Salgotarjan je zwei, Györ und Szeged je einen Punkt.

## Der Nächste: Klaus Sammer

Die fuwo setzt in einer ihrer nächsten Ausgaben ihre Serie „Leser fragen Prominente“ fort. Interviewpartner ist diesmal Klaus Sammer von Dynamo Dresden. Fragen an ihn können bis zum 15. Oktober unter dem Kennwort „Fragen an Klaus Sammer“ zu uns in die Redaktion geschickt werden. Die Anschrift: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15.

## Beide im San-Siro-Stadion

Haben die italienischen Proficlubs Inter Mailand und AC Mailand jeweils ein eigenes Stadion, oder tragen sie ihre Heimspiele im San-Siro-Stadion aus?

Wolfgang Spitzer, Beucha  
Beide Mannschaften tragen ihre Heimspiele im San-Siro-Stadion aus, das der Stadt Mailand gehört.

## Die Pokalsieger

Seit wann wird in Westdeutschland ein Pokalsieger ermittelt? Wie heißen die bisherigen Sieger?

Ernst-Willi Rehdanz, Berlin

Seit 1953 wird alljährlich der Pokalwettbewerb ausgespielt. Die Sieger: 1953 Rot-Weiß Essen, 1954 VfB Stuttgart, 1955 und 1956 Karlsruher SC, 1957 Bayern München, 1958 VfB Stuttgart, 1959 Schwarz-Weiß Essen, 1960 Borussia Mönchengladbach, 1961 Werder Bremen, 1962 1. FC Nürnberg, 1963 Hamburger SV, 1964 1860 München, 1965 Borussia Dortmund, 1966 und 1967 Bayern München, 1968 1. FC Köln, 1969 Schalke 04 und 1970 Kickers Offenbach.

## Die „Haudegen“ der Liga

Können Sie mir bitte sagen, wer die ältesten aktiven Spieler in der Liga Staffel Süd bzw. Nord sind?

Andreas Beier, Bad Lausick

In der Staffel Nord sind es Manfred Schröbler vom FC Hansa Rostock II (geb. am 8. 4. 1934), Ernst Lindner, Lok Stendal (geb. am 11. 3. 1935) und Jochen Ernst, Post Neubrandenburg (geb. am 21. 12. 1936). In der Staffel Süd Wolfgang Pfeifer, SG Dynamo Dresden II (geb. am 3. 7. 1935) und Heinz Hergert, Wismut Gera (geb. am 6. 12. 1936).

# \* DAS Zitat

Aus der Rede Walter Ulbrichts auf dem Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival in Dresden

„Ein junger Revolutionär zeichnet sich aus durch Neuerergeist und Gemeinschaftssinn, durch das Bewußtsein, der sozialistischen Gesellschaft immer und überall zu nützen. Ein junger Revolutionär ist bestrebt, sich die Weltanschauung des Marxismus-

Leninismus anzueignen. Ein junger Revolutionär ist bestrebt, Meister seines Fachs zu werden, sowohl die moderne Technik als auch die sozialistische Ökonomie zu beherrschen. Ein junger Revolutionär liebt fortschrittliche Literatur, Kunst, Gesang und Fröhlichkeit.“



# ZUR LAGE

Zwei Spieltage behauptete die junge Dresdner Dynamo-Elf die Tabellenführung, ohne freilich am Sonnabend im Rostocker Ostsee-Stadion den Sturz beim FC Hansa verhindern zu können, der sich durch seinen 3:2-Erfolg gleich vom 10. auf den 6. Platz vorschob. Meister FC Carl Zeiss nutzte die Gunst der Stunde, holte mit seinem ersten Auswärtspunkt beim 1. FC Union Berlin (0:0) zugleich auch durch das bessere Torverhältnis gegenüber Dresden und dem 1. FC Magdeburg die Spitzenposition zurück. Nur ein Unentschieden benötigte der 1. FCM nach den Ergebnissen des Sonnabends, um 24 Stunden später zum dritten Mal in dieser Saison die Führung zu übernehmen (bereits am 2. und 3. Spieltag standen die Magdeburger schon in Front), doch nach einer 1:0-Pausenführung gaben die Krügel-Schützlinge am Sonntag im Sportforum noch mit 1:2 beide Zähler gegen den BFC Dynamo, der sich damit vom 9. auf den 5. Rang verbesserte, ab und fielen auf den 3. Platz zurück.

Nur vier Mannschaften wechselten am 7. Spieltag nicht die Positionen: Wismut Aue (4.), das im Bezirksderby mit Sachsenring Zwickau einen 1:0-Sieg errang; Chemie Leipzig (13.), das auswärts dem HFC Chemie im Kurt-Wabbel-Stadion einen Punkt abtrotzte (1:1) und der FC Rot-Weiß Erfurt (14.), dem lediglich ein torloses Unentschieden gegen Cupsieger FC Vorwärts Berlin gelang. Nach drei Niederlagen gegen den 1. FCM, den BFC Dynamo und den FC Hansa verbuchten die Berliner durch das 0:0 im Georgi-Dimitroff-Stadion ebenfalls ihren ersten Auswärtspunkt.

Den größten Tabellensturz verzeichneten Zwickau (vom 8. auf den 11. Platz) und Stahl Riesa (vom 7. auf den 12. Platz), beim 0:2 im Bruno-Plache-Stadion gegen den 1. FC Lok Leipzig ohne jede Gewinnchance.



Dieses Bild zeugt von der Einsatzbereitschaft, mit der die Aktiven von Wismut Aue und Sachsenring Zwickau um den Sieg kämpfen. Zink von Wismut (links) setzt zum Flankenball an und wird dabei von Babik energisch gestört.  
Foto: Kruczynski

## 7. SPIELTAG

### Auf einen Blick:

FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden	3:2 (1:1)
1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena	0:0
Berliner FC Dynamo—1. FC Magdeburg	2:1 (0:1)
Wismut Aue—Sachsenring Zwickau	1:0 (1:0)
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin	0:0
Hallescher FC Chemie—Chemie Leipzig	1:1 (1:0)
1. FC Lokomotive Leipzig—Stahl Riesa	2:0 (1:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner vom kommenden Sonnabend in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden—Wismut Aue	12	4	2	6	15:14	10:14
FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock	27	15	3	9	50:36	33:21
1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin	4	2	2	—	9:7	6:2
1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo	10	4	2	4	21:16	10:10
Sachsenring—FC Rot-Weiß Erfurt	35	16	6	13	56:53	38:32
FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie	27	16	4	7	52:33	36:18
Stahl Riesa—Chemie Leipzig	4	1	1	2	2:3	3:5

### Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, um 14.30 Uhr, spielen: Dynamo Dresden gegen Wismut Aue (1:0, 3:0), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (1:0, 3:0), 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin (—), 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo (—), Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt (0:0, 1:1), FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie (2:1, 3:2) und Stahl Riesa—Chemie Leipzig (0:0, 1:2).

In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

### fuwo-Punktwertung:

1. P. Dücke (FC Carl Zeiss)	50	13. Zulkowski (FC Vorwärts)	45
2. Seguin (1. FCM)	48	14. Stein (FC Carl Zeiss)	44
3. Bartsch (Wismut)	48	15. Sammer (Dyn. Dresden)	44
4. Croy (Sachsenring)	48	16. Kreische (Dyn. Dresden)	44
5. Vogel (FC Carl Zeiss)	47	17. Oelze (1. FCM)	44
6. Irmscher (FC Carl Zeiss)	47	18. Geisler (1. FC Lok)	44
7. Schaller (Wismut)	46	19. Rohde (BFC Dynamo)	44
8. Ignaczak (1. FC Union)	46	20. Zapf (1. FCM)	44
9. Frenzel (1. FC Lok)	46	21. Kallenbach (Dyn. Dresd.)	42
10. Weigang (FC Rot-Weiß)	46	22. Hemp (Dyn. Dresden)	42
11. Ganzera (Dyn. Dresden)	45	23. Ziegler (Dyn. Dresden)	42
12. Lihša (BFC Dynamo)	45	24. Wruck (1. FC Union)	42
		25. Glaubitz (Sachsenring)	42
		26. Dr. Bauchspieß (Chemie)	42

### Fakten und Zahlen

- 70 000 Zuschauer (10 000 im Durchschnitt pro Spiel) verfolgten die sieben Begegnungen des 7. Spieltages.
- 13 Tore entsprachen einem Schnitt von 1,85 pro Spiel. Damit wurde die bisher niedrigste Ausbeute des 4. Spieltages mit nur 16 Treffern noch erheblich unterboten.
- Acht Aktive wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Beier (Sachsenring), Ganzera (Dynamo Dresden), Krebs (FC Rot-Weiß), Krauß (Chemie Leipzig), Kersten (HFC Chemie), Sparwasser und Zapf (beide 1. FCM) sowie Schulenberg (BFC Dynamo).

- Harald Betke bestritt am Sonnabend gegen den FC Carl Zeiss sein 150. Punkt- und Pokalspiel für den 1. FC Union.
- Drei Spieler kamen am Wochenende zum erstenmal in dieser Saison zu Torschützenehren: Kostmann (FC Hansa), Scherbarth (Chemie Leipzig) und Sachse (Dynamo Dresden).
- Mit dem torlosen Unentschieden unterbrach der FC Vorwärts eine Kette erfolgloser Treffern gegen den FC Rot-Weiß in Erfurt. Die letzten drei Begegnungen hatten die Berliner in der Blumenstadt bei einem Torverhältnis von insgesamt 0:8 verloren.
- Der FC Hansa blieb auch im siebenten Spiel hintereinander gegen Dynamo Dresden ohne Niederlage. Vor dem 3:2 am Sonnabend gegen

- den Tabellenführer hatten die Hanseaten eine Bilanz von 12:1-Toren und 11:1-Punkten zu ihren Gunsten.
- Der HFC Chemie gestattete Chemie Leipzig auch im sechsten Spiel hintereinander keinen Sieg, wenngleich die Hallenser diesmal am Rande einer Niederlage schwebten. Nach den beiden 0:0-Spielen in Erfurt und Riesa registrierten wir nun bereits das dritte Unentschieden des HFC in ununterbrochener Folge.
- Stahl Riesa und der FC Rot-Weiß Erfurt sind die erfolglosesten Mannschaften der letzten Wochen: fünfmal hintereinander gelang ihnen kein Doppelpunktgewinn.
- Werner Voigt (BFC Dynamo) kam in dieser Saison zum erstenmal in einem Punktspiel zum Einsatz.

### Wieder auf Torejagd?

Mit zwei Kopfballtoren hatte Gerd Kostmann vom FC Hansa Rostock (unser Bild) entscheidenden Anteil am 3:2-Erfolg seiner Elf über den bisherigen Spitzenreiter Dynamo Dresden. Gewinnt der „Lange“ seine alten Torjägerqualitäten zurück?



Foto: Kronfeld

### RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	7
2. P. Dücke (FC Carl Zeiss)	5	7
3. Löwe (1. FC Lokomotive)	5	7
4. Rentzsch (Sachsenring)	5	7
5. Sparwasser (1. FCM)	4	6
6. Sammer (Dyn. Dresden)	4	7
7. Bartsch (Wismut Aue)	4	7
8. Abraham (1. FCM)	3	6
9. Becker (BFC Dynamo)	3	6
10. Mosert (HFC Chemie)	3	6
11. Stein (FC Carl Zeiss)	3	7
12. Kreische (Dyn. Dresden)	3	7
13. Gärtner (1. FC Union)	3	7
14. Piepenburg (FC Vorwärts)	3	7
15. Hahn (FC Hansa)	3	7
16. Frenzel (1. FC Lokomotive)	3	7
17. Lischke (Stahl Riesa)	3	7

### Oberliga

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (M) (3)	7	4	1	2	21:12	9:5
2. Dynamo Dresden (1)	7	4	1	2	12:6	9:5
3. 1. FC Magdeburg (2)	7	4	1	2	13:12	9:5
4. Wismut Aue (4)	7	4	3	1	11:5	8:6
5. Berliner FC Dynamo (9)	7	4	3	1	7:9	8:6
6. FC Hansa Rostock (10)	7	3	3	1	9:7	7:7
7. 1. FC Union Berlin (5) (N)	7	2	3	2	9:9	7:7
8. Hallescher FC Chemie (6)	7	2	3	2	5:5	7:7
9. FC Vorwärts Berlin (11) (P)	7	2	2	3	10:10	6:8
10. 1. FC Lok Leipzig (12) (N)	7	3	—	4	14:16	6:8
11. Sachsenring Zwickau (8)	7	3	—	4	11:15	6:8
12. Stahl Riesa (7)	7	1	4	2	5:9	6:8
13. Chemie Leipzig (13)	7	1	3	3	5:10	5:9
14. FC Rot-Weiß Erfurt (14)	7	1	3	3	4:11	5:9

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

### Heimspiele

Sp.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
4	4	—	—	19:6	8:0
4	3	1	—	8:1	7:1
4	3	1	—	8:5	7:1
3	3	—	—	9:1	6:0
4	3	—	1	4:2	6:2
4	3	—	1	9:4	6:2
4	2	2	—	6:2	6:2
3	2	1	—	5:2	5:1
3	2	1	—	9:4	5:1
4	3	—	1	10:5	6:2
3	2	—	1	4:3	4:2
3	1	2	—	2:1	4:2
3	1	1	1	3:2	3:3
3	1	2	—	2:0	4:2

### Auswärtsspiele

Sp.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
3	—	1	2	2:6	1:5
3	1	—	2	4:5	2:4
3	1	—	2	5:7	2:4
4	1	—	3	2:4	2:6
3	1	—	2	3:7	2:4
3	—	1	2	0:3	1:5
3	—	1	2	0:3	1:5
4	—	2	2	0:3	2:6
4	—	1	3	1:6	1:7
3	—	3	1	4:11	0:6
4	1	—	3	7:12	2:6
4	—	2	2	3:8	2:6
4	—	2	2	2:8	2:6
4	—	1	3	2:11	1:7



## Dynamo vergab die Initiative zu leicht

FC Hansa Rostock	3 (1)
Dynamo Dresden	2 (1)

**FC Hansa (weiß-hellblau):** Schneider (6), Sackritz (6), Rump (6), Seehaus (6), Hergesell (7), Pankau (7), Lenz (7), Schühler (5), Streich (5), ab 80. Decker (4), Kostmann (6), Hahn (8) - (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

**Dynamo (schwarz-gelb):** Kallenbach (5), Ganzera (7), Kern (4), Sammer (7), Hausstein (6), Ziegler (6), Hemp (6), Kreische (7), Heidler (5), Geyer (5), ab 80. Riedel (3), Sachse (5) - (im 4-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

**Schiedsrichterkollektiv:** Uhlig (Neukieritzsch), Riedel, Einbeck (beide Berlin); **Zuschauer:** 9000; **Torfolge:** 1:0 Kostmann (2.), 1:1 Sachse (22.), 1:2 Kreische (55.), 2:2 Kostmann (70.), 3:2 Hahn (81.).

**D**ynamo-Kapitän Hansi Kreische schüttelte am Ende in der Kabine ärgertlich den Kopf. „Es ist nicht zu fassen, in Rostock können wir einfach nicht gewinnen“, bemerkte er. „Dabei schien nach meinem Führungstreffer für uns alles gelaufen. Ich stand bei der Flanke von Ganzera so frei vor Torhüter Schneider, daß ich mir beim Kopfball in aller Ruhe die rechte Ecke aussuchen konnte“, fuhr er fort. „Aber danach orientierten wir uns wohl zu früh auf die Abwehr, übertrieben dabei das Ballhalten und kamen so aus dem Rhythmus.“ Auch Cheftrainer Walter Fritzsche erklärte unumwunden. „Wir scheiterten in erster Linie an taktischen Schwächen, denn kräftemäßig machte sich unser Mittwoch-Spiel nicht nachteilig bemerkbar. Vor allem im Mittelfeld gaben wir leichtfertig die Initiative aus der Hand, so daß die Gastgeber in den letzten dreißig Minuten immer stärker auftrumpfen konnten.“

Dabei boten die Elbestädter fast eine Stunde lang eine reife, wohl-abgewogene Mannschaftsleistung. So wurde ohne Schock der frühe Kopfballtreffer von Kostmann verdaut, denn bereits eine Minute darauf erfolgte der Gegenschlag durch Hemp, dessen 20-Meter-Freistoß an den linken Pfosten krachte. Als dann Schneider einen tückischen Aufsetzerball von Ziegler nicht festhalten konnte und Sachse im Nachschuß verwandelte, gewannen die Aktionen der Gäste noch mehr an Sicherheit und Genauigkeit. Sammer, Ganzera, Kreische, Hemp und Ziegler waren die Initiatoren im Dynamo-Spiel, das kombinationsreicher wirkte, in dem mit überraschenden, spielverlagernden Pässen klug die Räume genutzt wurden. Fast wäre schon vor der Pause der Führungstreffer gelungen, doch Schneider lenkte mit toller Reaktion einen Direktschuß von Geyer noch über die Latte (34.).

Aber das Angriffsspiel der Hanseaten, das in der Anfangsphase in erster Linie von den schneidigen Attacken der beiden Verteidiger sowie den beherzten Aktionen des antrittsgeschwinden Hahn (er lieferte sich herrliche Zweikämpfe mit Ganzera) gelebt hatte, stabilisierte sich zusehends. Vor allem Pankau, Seehaus und Lenz, der eine gute Figur gegen Kreische abgab, wurden immer aggressiver und rissen die Mittelfeldherrschaft klar an sich. Und als dann wiederum Kostmann mit einem tollen Kopfballtreffer den Ausgleich schaffte, kam die Dynamo-Abwehr (Kern) ins Wanken. So nutzte dann auch Hahn einen Fehler von Kern entschlossen zum Siegestreffer.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** In einigen Phasen ließ Uhlig das Spiel zu großzügig laufen. So in der ersten Hälfte, als er alle Mühe hatte, um die aufkommende Hektik zu unterbinden.

KLAUS THIEMANN

## Ohne Bindung, keine Stimmung

FC Rot-Weiß Erfurt	0
FC Vorwärts Berlin	0

**FC Rot-Weiß (blau):** Weigang (6), Wehner (6), Weiß (5), Krebs (4), Egel (4), Schuster (4), Meyer (4), ab 69. Wolff (4), Häfner (5), Albrecht (3), Schröder (4), Stieler (3) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

**FC Vorwärts (rot-gelb):** Zulkowski (6), Fräsdorf (5), Müller (6), Hamann (3), Withulz (5), Körner (5), Strübing (4), ab 75. Meyer (3), Wruck (3), Nöldner (5), Begerad (3), ab 65. Pfefferkorn (4), Piepenburg (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Küpel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Müller (Kriebitzsch), Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 7000.

**Z**wei Trainer wollten sich nach Ende des Spiels möglichst nicht zu dem äußern, was da auf regenglattem Rasen, schwerem Boden im Erfurter Dimitroff-Stadion abgelaufen war. Das sagte eigentlich schon genug über die Qualität der Begegnung aus, die in den Vorjahren für die Erfurter meist eine Quelle der Freude, weil unverhofft hoher Siege gegen diesen Kontrahenten gewesen war. Diesmal war die Enttäuschung dementsprechend groß. „Ein schwaches Spiel“, quälte sich Gerhard Bäßler noch heraus. „Unsere Erwartungen auf bessere Angriffsleistungen sind bitter enttäuscht worden, keine Mittel gegen die verstärkte Vorwärts-Abwehr, wenig Einsatz, kein Tempo, viel zuviel Querspielerei.“

Die Zuschauer quittierten schließlich diese Vorstellung ihres Clubs auch mit unverhohlenem Unwillen. Wir können den Rot-Weißen das Mühen um ein Spiel sicherlich nicht absprechen, aber was da an Fehlpässen infolge mangelnder Übersicht, technischer Fehler, an verlorenen Zweikämpfen mit der Berliner Abwehr zu notieren war, ging über die zulässige Oberligarechnung. Auch das war kaum zu verzeichnen: erfolgreiche Dribblings, steiles Durchspiel, überraschende Spielverlagerungen. Und an Schüssen erlebten wir auch keinen Überfluß, wenn die Erfurter da auch dem Gegner einiges voraus hatten (Häfner, Meyer, Wolff). Aber schließlich gehörten die Torhüter, deren Noten wegen ungenügender Inanspruchnahme nicht sehr hoch sein können, immer noch zu den Besten ihrer Elf. Zulkowski in der Schlußphase mit einer hervorragenden Hechtsprung-Parade in die obere rechte Ecke, vorher schon Withulz, der Meyers Weitschuß mit einem Kopfball auf der Torlinie parierte, machten in der zweiten Hälfte die besten Erfurter Chancen zunichte. Die besten von den wenigen guten, zu denen man allenfalls noch Albrechts Kopfball (abseitsverdrängt) in der 39. Min. zählen mußte.

Die Berliner waren offenbar auf eine dichte Abwehr präpariert. Und die funktionierte dann auch wie gewünscht. Allerdings auch auf Kosten einer variablen Angriffsführung (kaum überraschender Verteidigereinsatz in der gegnerischen Hälfte). So wurden die Gegenzüge des FCV meist zur Ressortangelegenheit der Nöldner, Begerad, Piepenburg, Wruck — und die verstanden sich nicht. Einfälle hatten sie, bereiteten auch manches technisch gut vor, doch zum Nebemann fehlte die Leitung.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Eine im großen und ganzen zufriedenstellende Leistung. Ein Foulspiel gegen Piepenburg im Strafraum sah strafstoßreif aus, wurde jedoch nicht geahndet.

OTTO POHLMANN

## Die Lok-Torausbeute blieb viel zu gering

1. FC Lokomotive Leipzig	2 (1)
Stahl Riesa	0

**1. FC Lokomotive (blau-gelb):** Friese (6), Sekora (6), Gießner (6), Gröbner (5), Fritsche (5), Zerbe (6), Naumann (7), Geisler (6), Löwe (8), Frenzel (8), Kupfer (4) - (im 4-3-3); **Trainer:** Holke.

**Stahl (schwarz-rot):** Eitz (5), Schremmer (6), Prell (6), Ehl (5), Bengs (4), ab 46. Meinert (5), Schlutt (5), Kaube (5), Andrich (5), Thomale (4), ab 67. Steuer (3), Lischke (7), Freyer (7) - (im 4-3-3); **Trainer:** Schäffner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke (Rostock), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Leder (Jena); **Zuschauer:** 9000; **Torfolge:** 1:0 Frenzel (4.), 2:0 Löwe (53.).

**E**s hat sich nun allmählich herumgesprochen: der 1. FC Lok braucht keine Anlaufzeit! Der Spielmotor der Leipziger läuft sofort auf vollen Touren. Als Bengs in der 4. Minute vor der Linie Ballsicherung betrieb, jagte ihm Löwe sozusagen vor der Nase das Leder weg, und Frenzel markierte im Hechtsprung das 1:0. Vor dem Treffen hatte Lok-Trainer Kurt Holke noch darauf hingewiesen: „In Magdeburg waren schon mehrere Tore in der Startphase möglich.“ Wenige Minuten nach der Sonnabend-Begegnung konnte er wiederum konstatieren: „Wir nutzten unsere Chancen nicht aus. Ein Tor nur nach solchen Szenen wie in den ersten dreißig Minuten, das war ganz einfach zu wenig!“

Tatsächlich hatte die Abwehr der Stahlwerker eine halbe Stunde Schwerstarbeit zu leisten. Eitz im Tor verband Können und Glück miteinander, Prell stand mehrmals goldrichtig, so weitere Treffer verhin-dernd. Frenzel und Löwe operierten außerordentlich drangvoll, von Naumann und Geisler so geschickt eingesetzt, daß Verwirrung und Unruhe in der gegnerischen Deckung entstehen mußten. Aber weitere Tore fielen zunächst nicht. Einmal scheiterte Löwe an Eitz, dann köpfte Prell Kupfers Hinterhaltschuß von der Linie, und Frenzel kam bei einer Eingabe Löwes um einen halben Schritt nur zu spät.

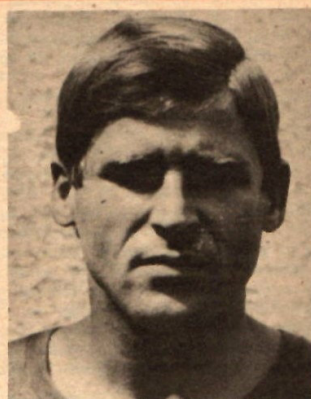
Erst in der 20. Minute registrierten wir den ersten Schuß eines Riesaers (Thomale) auf das Lok-Tor. Dann folgten jedoch noch weitere, weil die Gäste ganz offensichtlich begriffen, daß die Angriffswogen der Leipziger gefährlicher aussahen, als sie es in Wirklichkeit waren. Wenn Andrich (37.) bei seinem erfolgreichen Kopfball nicht die Hände zur Hilfe genommen hätte, oder wenn jener tückische Aufsetzerball — Friese lenkte ihn noch reaktionsschnell über die Latte — des tatendurstigen Lischke im Netz gelandet wäre, dann hätte es für die Messestädter noch ähnlich schwierig werden können wie gegen Zwickau. Das meinte auch Stahl-Trainer Karl Schäffner, als er seinen Schlußkommentar gab: „Wir haben gegen Frenzel und Löwe verloren, sie waren zu schnell gegen unsere Abwehr. Der unnötige Treffer zum 0:2, als Eitz zu früh das Tor verließ, verdarb uns dann endgültig das Konzept.“

Wobei man freilich hinzufügen muß, daß Lok auch ungeachtet der vergebenen Chancen in der zweiten Halbzeit sehr konzentriert zu Werke ging. Lattenschüsse von Sekora und Naumann unterstrichen das zur Genüge.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Pischke, gut unterstützt von den Linienrichtern, war konditionsstark, energisch, aufmerksam. Er verdiente das Prädikat „gut“.

RAINER BAUMANN

# SPIELER DES TAGES



Rainer Ignaczak, dem 26jährigen (18.11.1943) Schlußmann des 1. FC Union Berlin (Bild oben), gebührte das Hauptverdienst für das torlose Unentschieden des Aufsteigers gegen den Titelverteidiger FC Carl Zeiss Jena. Der reaktionsschnelle, umsichtige Torwart parierte während der neunzig Minuten ganze Serien gefährlicher Schüsse, die auf dem regennassen Boden besonders schwer zu meistern waren. Mit seinem beherzten Eingreifen brachte er die Jenaer Sturmspitzen Peter Duke und Vogel nahezu zur Verzweiflung und lieferte die entscheidende Grundlage für die insgesamt gute Abwehrleistung des 1. FC Union Berlin.

\*

Im Berliner Sportforum wählte sich der 1. FC Magdeburg schon als neuer Tabellenführer, doch ein Mann vor allem verdarb den Elbestädtern noch das Konzept: Manfred Becker (13.5.1940), der 30jährige Mittelfeldspieler des BFC Dynamo. Zunächst verwandelte der Strafstoß-Spezialist einen Foulschuß zum Ausgleich (56.), schon zehn Minuten später schoß er seine Mannschaft mit 2:1 in Front. Schußstark, mit großer Zweikampfhärte ausgestattet, wandelte Becker so den Rückstand in einen Sieg um, ja, es hätte nicht viel gefehlt, und ein Hat-Trick wäre fällig gewesen. Nur mit einer großartigen Parade verhinderte Torwart Schulze in der 82. Minute einen dritten Treffer des Berliner.

Fotos: Kronfeld, Schlage



# Keiner gab sich eine Blöße

Von Manfred Binkowski

1. FC Union Berlin	0
FC Carl Zeiss Jena	0

1. FC Union (rot): Ignaczak (8), Wruck (6), Pera (5), Lauck (5), Betke (5), Felsch (5), Müller (6), Uentz (5), Zedler (5), Gärtner (4), ab 80. Vogel (2), Klausch (5) — (im 1-4-2-3); Trainer: Seeger.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (5), W. Krauß (6), Kurbjuweit (5), Strempel (5), Werner (4), Stein (5), Irmischer (4), ab 57. Scheltter (5), R. Ducke (5), Schlutter (5), P. Ducke (7), Vogel (7) — (im 1-3-4-2); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Zülow (Rostock), Bude (Halle); Zuschauer: 15 000.

Der Eindruck, den die trotz des Regens erschienenen 15 000 Zuschauer in der letzten halben Stunde dieser Begegnung besonders stark gewannen, bestätigte sich dann in den anschließenden Kabinengesprächen: Beide Mannschaften waren mit der Punkteilung zufrieden. „In

## Ausländischer Beobachter

Unter den 15 000 Zuschauern, die am Sonnabend auf den Platz an der Alten Försterei gekommen waren, befand sich auch der Generalsekretär des Ungarischen Fußballverbandes, Janos Börzsei, der gegenwärtig in unserer Republik weilte. „Es war trotz des schlechten Wetters ein angenehmer Fußballnachmittag vor einer sehr begeisterten fähigen Kulisse“, sagte er. „Jena hatte die besseren Aktionen und klareren Chancen, während sich Union den Punkterfolg durch eine unermüdliche Einsatzbereitschaft sicherte.“

unserer gegenwärtigen Situation nach zwei Auswärtsniederlagen ist das wohl verständlich“ und „Gegen die stärkste Vertretung unserer Republik einen Punkt zu erringen, kann sich sehen lassen“, lauteten die Kurzkommunikate der beiden Cheftrainer Georg Buschner und Harald Seeger. Der Titelverteidiger errang mit diesem 0:0 seinen ersten Zähler auf Gegners Platz in dieser Saison und erhielt sich gleichzeitig seine makellose Union-Bilanz, die in den nunmehr sieben Punktspielen gegen die Berliner noch keine Niederlage enthält (vier Siege und drei Unentschieden bei 17:2 Toren).

Beide Seiten gingen mit äußerster Vorsicht zu Werke, vermieden jedes Risiko. Da die Gastgeber, die ohne den verletzten Korn (er zog sich im Training eine Beckenprellung zu) auskommen mußten, nicht so bedin-

gungslos angriffen wie beim vorangegangenen 2:1-Heimerfolg über Sachsenring Zwickau — Jena's Cheftrainer Buschner hatte diese Partie aufmerksam beobachtet —, boten sich den Gästen nicht die Räume für die erhofften Konterstöße. Hinzu kam, daß die Mittelfeldakteure Stein — Irmischer — R. Ducke — Schlutter nicht die sonstige Ausstrahlungskraft hatten („Alle vier sind gegenwärtig nicht in bester Verfassung“, erklärte Clubvorsitzender Herbert Kessler), so daß die Torgefahr fast ausschließlich auf Einzelaktionen der sehr agilen Peter Ducke und Vogel beschränkt blieb. Beide schossen häufiger auf das Tor als alle anderen Aktiven zusammen! Sie vermochten den ausgezeichneten Union-Schlussmann Ignaczak („Vor allem, wenn der kreuzgefährliche Peter Ducke am Ball war, mußte ich immer mächtig auf der Hut sein“) jedoch ebenfalls nicht zu überwinden. Insbesondere in der ersten Viertelstunde nach dem Wechsel — lediglich in dieser Phase war dem Meister das Bemühen um eine Entscheidung anzumerken — parierte er gleich mehrfach gefährliche Schüsse der beiden herausragenden Stürmer. Ignaczak und Wruck, der bis auf eine Leichtfertigkeit, die beinahe zum Tor geführt hätte, seine Abwehr zusammen-schweißte, in dem Bestreben, unter den Augen des Nationalmannschafts-trainers Buschner alles besonders gut zu machen, nicht ganz die zuletzt gebotenen Leistungen erreichte, gebührt das Hauptverdienst an dieser Punkteilung.

Die Angriffswirkung der Berliner blieb, wie die Torschußbilanz in den „Statistischen Details“ deutlich ausweist, recht gering. Der veranlagte Müller hatte zwar eine ganze Reihe guter Szenen im Mittelfeld, hätte jedoch noch stärker zur Angriffswirkung beitragen können. Felsch drängte am linken Flügel einige Male mit vor, doch Gefahr für das Gehäuse von Blochwitz sprang dabei kaum heraus:

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz leitete die faire Partie (lediglich eine Ermahnung) in unauffälligem Zusammenwirken mit beiden Linienrichtern sehr sicher. „Eine gute Leistung“, lobte auch Fritz Köpcke, der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission.

Jedem wurde offenbar: Peter Rock, der sonst so zuverlässige Abwehrorganisator, wies nicht die gewohnte Ruhe, Sicherheit auf. Er operierte aufgeregt, unbeweglich, technisch unsicher. Aber war das die einzige Erklärung? „Die Schwäche betraf wohl die gesamte Mannschaft. Es war mehr eine Einstellungsfrage. Jeder glaubte, nun auch auswärts unbekümmert auf Angriff spielen zu können. Aber unsere Gegner, gegen den vermeintlichen Favoriten vom Anhang besonders stürmisch unterstützt, steigerten sich, wir hingegen ließen nervlich Wirkung erkennen“, nannte R. Ducke eine weitere Ursache.

Trainer Buschner zog die Konsequenz: „Sie hieß Besinnen auf unseren artigen Stil, und sie hieß Umstellung in der Abwehr.“ Also rückte W. Krauß, erfahren, technisch versiert, auf den Stopperposten, Irmischer, ohnehin nicht der Deckungskonsequente, wurde aus der „letzten Reihe“ genommen. Jena spielt stark, zwingend, wenn man aus der Konterstellung kommt,

# SPIEL DES TAGES



Gefahr für das Tor des FC Carl Zeiss Jena. Im Herauslaufen begräbt Schlussmann Blochwitz den Ball unter sich, bevor Uentz zur Stelle ist. Dahinter Irmischer, rechts W. Krauß.

Foto: Kronfeld

## Das Urteil der Kapitäne

### ● Meinhard Uentz (1. FC Union):

„Unsere Erwartungen haben sich erfüllt. Wir sind mit dem Unentschieden zufrieden, das wir durchaus als einen Erfolg für uns werten können. Schließlich setzte der Titelverteidiger diesmal alles daran, nach zwei Auswärtsniederlagen den ersten Punkt auf Gegners Platz zu erringen. Wir hatten an sich angenommen, daß Jena noch aggressiver aufspielen, nicht so betont vorsichtig zu Werke gehen würde.“



### ● Roland Ducke (FC Carl Zeiss):

„Nach zwei verlorenen Spielen wollten wir nun endlich den ersten Auswärtspunkt erringen. Das ist uns gelungen, und darüber sind wir zufrieden. Wir hatten sogar die Möglichkeit, die Partie für uns zu entscheiden, bei einigen Schüssen nach der Pause auch etwas Pech, wobei ich gleichzeitig die gute Leistung des Union-Torwarts Ignaczak loben muß. Bei dem Regen wurde der Ball immer schwerer.“



## Bittere Erfahrung und ihre Konsequenz

### Der FC Carl Zeiss und seine Diskrepanz der Auswärtsbilanz

Nach dem ersten Spieltag war man geneigt, angesichts der sieben Tore gegen Sachsenring die drei Gegentreffer Jena's als Kavaliärsdelikte anzusehen; schon am zweiten — der das 0:3 in Dresden brachte — wurde es offenbar: Des Meisters Abwehr ist porös. Das überraschte. Vielmehr hatte man ja durch den Zugang von Kurbjuweit eher eine weitere Stärkung erwartet. Jena's Abwehr, in der Saison 1969/70 mit 16 Gegentreffern in 26 Spielen bei uns unerreicht, hatte ersten Anteil an jener Erfolgsreihe, in der nicht eine Auswärts-Niederlage in der 2. Halbserie hingenommen werden brauchte. Woher plötzlich die Unsicherheit, die in 11 Gegentoren nach fünf Spielen (also 2,2 pro Spiel) zum Ausdruck kam?

wenn man sich freie Räume schafft. „Gegen Dresden wie Lok Leipzig wurden wir taktisch mit jenen Mitteln 'reingelegt, die sonst die unseren waren“, meinte Georg Buschner, „aber das Feld beherrschen, das heißt ja nicht, den Gegner zu beherrschen. Ausschließlich darauf aber kommt es an.“ Und so zeigte man sich gegen Union peinlich bedacht, in der Abwehr keine Blößen zu geben. „So einen guten Vorstopper habe ich noch nie gespielt“, meinte R. Ducke im Scherz. Doch er zeigt, das Kräftepiel muß sich erst wieder einpendeln, die Mannschaft muß auswärts erst wieder zu ihrem Selbstvertrauen finden. Dann wird dem ersten Schritt (Stabilisierung der Abwehr — gegen Union gab's deutliche Fortschritte) der notwendige zweite folgen — wirkungsvollere Angriffsunterstützung. Hier haperte es insbesondere in der Mittelreihe. „Noch nicht so sehr das Resultat, mehr wohl unser Spiel zeigte, wir sind auf dem Wege der ‚Besserung‘“, bestätigte Trainer Georg Buschner.

H. F.

## Statistische DETAILS

- Torschüsse  
1. FC Union 6 (3), FC Carl Zeiss 22 (8). Davon platziert: 1. FC Union 2 (0), FC Carl Zeiss 10 (4). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.  
Folgende Spieler schossen auf das Tor (in Klammern platzierte Schüsse): 1. FC Union: Uentz 2 (1), Pera 1 (0), Lauck 1 (1), Gärtner 1 (0), Müller 1 (0). FC Carl Zeiss: Peter Ducke 10 (5), Vogel 5 (3), Schlutter 2 (1), Irmischer 2 (1), Kurbjuweit 2 (0), Roland Ducke 1 (0).
- Freistöße  
1. FC Union 13 (7), FC Carl Zeiss 13 (8). Sie wurden von folgenden Spielern verschuldet: Beim 1. FC Union: Pera 3, Zedler 3, Uentz 2, Lauck 2, Klausch 1, Betke 1, Wruck 1. Beim FC Carl Zeiss: Werner 4, Strempel 3, Stein 2, Irmischer 1, Vogel 1, Kurbjuweit 1, Roland Ducke 1.
- Eckbälle  
1. FC Union 3 (2), FC Carl Zeiss 12 (5). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: 1. FC Union: Klausch 3, FC Carl Zeiss: Roland Ducke 6, Schlutter 4, Peter Ducke 2.



# Leipziger sehr spielfreudig

Von Dieter Buchspieß

Hallescher FC Chemie Chemie Leipzig	1 (1) 1 (0)
--	----------------

HFC Chemie (rot): Brade (5), Kersten (4), Klemm (4), Urbanczyk (5), Bransch (4), Meinert (3), Mosert (5), Segger (7), Nowotny (4), Boelssen (4), ab 46. Müller (3), Beyer (3), ab 79. Schmidt (3) — (im 4-3-3); Trainer: i. V. Hofmann.

Chemie (grün-weiß): Jany (6), Dobermann (7), Scherbarth (6), Krauß (6), Slaby (6), Dr. Bauchspieß (8), Lisiewicz (8), Trojan (7), Gosch (7), ab 63. Skrowny (4), Matoul (7), Schubert (6), ab 78. Schmidt (3) — (im 4-3-3); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Hübner (Babelsberg), Anton (Forst); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 1:0 Mosert (24.), 1:1 Scherbarth (70., Handstrafstoß).

Für Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner gab es vor der Hallenser Partie nur eine Überlegung: „Die Initiative ergreifen, den Gegner beeindrucken!“ Mit dieser willens- und einsatzstarken, vor allem aber spielerisch abgeklärten Leistung der Leipziger hatte der Gastgeber nicht im geringsten gerechnet, wie Trainer Günter Hofmann später freimütig gestand: „Chemies Aktionen wurden nicht von Kampfkraft, sondern von Spielwitz und kluger taktischer Ausrichtung geprägt. Wir bekamen die spielgestaltenden Leute nicht in den Griff!“

Von Respekt war bei Chemie nichts zu spüren! Dr. Bauchspieß, Lisiewicz und der sich immer wieder aus der Deckung freimachende Trojan zerrten an den Ketten, um im Mittelfeld das Geschehen an sich zu reißen. In der Lauffähigkeit, im

konstruktiven Denken und Handeln, das stets auf eine Verbesserung der Mannschaftsharmonie ausgerichtet war, erreichten sie gegenüber der halleschen Mittelfeldreihe mit fortschreitender Zeit klare Vorteile. Klemm, Meinert, Bransch und auch Mosert, dessen Bewegungsrhythmus nach wie vor viele Wünsche offenläßt, wurden bereits in der eigenen Hälfte zum Kampf gestellt. Impassierend, wie der junge Gosch unaufhörlich nach vorn stieß und Mosert zu Abwehrtaten zwang. „Goschs Spielweise entsprach genau meinen Vorstellungen: Sich nicht binden lassen, sondern vielmehr den Gegner zum Nachsetzen zwingen“, bemerkte Otto Tschirner. Chemie setzte dieses Konzept eindrucksvoll in die Tat um!

Zuviele Unsicherheitsfaktoren ließen das Hallenser Spiel nicht im gewünschten Maße zum Tragen kommen: Meinert sah sich außerstande, Matouls gefährliche Dribblings konsequent zu unterbinden. Im Mittelfeld blieb die Ausstrahlungskraft allzuoft auf Segger beschränkt, weil sowohl Klemm (gegen Dr. Bauchspieß) als auch Bransch (gegen Lisiewicz) auf Grund der Stärke ihrer direkten Gegenspieler kaum nennenswerte Offensivqualitäten entwickelten. Nowotny, Boelssen und Beyer standen gegen Chemie einsetzstarke, in der Zweikampfführung überlegene Deckung auf verlorenem Posten. „Sie bewiesen einfach zu wenig Initiative, um sich wirkungsvoll in Szene setzen zu können“, konstatierte Günter Hofmann. Der



Der HFC Chemie in Gefahr! Matoul (helles Hemd) hat abgeschossen, bevor Bransch, Urbanczyk, Meinert und Segger eingreifen.  
Foto: Beyer

Lauf der Dinge bestätigte es hinreichend!

In einer ansprechenden, tempostarken und wechselseitigen Begegnung setzten die Leipziger so nachhaltig die größeren Akzente. „Nervlich und auch körperlich fühlen wir uns wieder fit“, bemerkte Roland Krauß nach Spielschluß. Chemie trat dafür den Beweis an: 30 Minuten lang im zweiten Abschnitt dominierte die Elf souverän. Halles einzige Chance durch Mosert (Latenschuß) standen zwei klare Gelegenheiten durch Matoul und Slaby

gegenüber, die jedoch nicht genutzt wurden. Im 6:1-Eckenstand kommen Chemies Feldvorteile indes unmißverständlich zum Ausdruck!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gegenüber Meinert ließ Bader zu große Nachsicht walten — eine Verwarnung nach mehrmaligem Foulspiel wäre angemessen gewesen. Die Handstrafstoß-Entscheidung kommentierte er so: „Dr. Bauchspieß war schon an Urbanczyk vorbei, als dieser im Fallen mit den Händen nach dem Ball ging. Für mich eine klare Sache!“

## Wismut kollektiver, Zwickau zu defensiv

Von Günter Simon

Wismut Aue Sachsenring Zwickau	1 (1) 0
-----------------------------------	------------

Wismut (weiß-lila): Fuchs (6), Weikert (7), Pekarek (6), Kaufmann (6), Spitzner (5), Bartsch (8), Pohl (7), Schaller (7), Schüller (6), Einsiedel (6), Zink (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

Sachsenring (rot-weißrot): Croy (6), Voit (5), Glaubitz (7), Babik (6), Wohlrabe (5), Beier (3), ab 64. Stemmler (4), Leuschner (3), Henschel (4), Schellenberg (4), Rentzsch (4), ab 77. Resch (3), Brändel (4) — (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgsdorf), Heinemann (Erfurt), Neumann (Forst); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 1:0 Bartsch (32.).

Sachsenring-Cheftrainer Horst Scherbaum umriß vor dem Treffen seine taktischen Vorstellungen: „Wir operieren aus der Konterstellung, wobei Henschel und Schellenberg weit zurückhängen. Wichtig wird sein, wer aus der Wismut-Deckung gegen Henschel heraustritt, wer gegen den als Angriffsspitze fungierenden Rentzsch spielt. Pohl gegen

Rentzsch wäre mir lieber als Kaufmann.“

Der Wunsch, aus einer dichtgestaffelten Abwehr zu überraschenden Konterstößen zu kommen, war der Vater des Gedankens. Er blieb es auch. Bei einem Chancenteil von 12:3 und einem Eckenverhältnis von 9:6 war Wismut sowohl vor der Pause (mit stürmischer Windunterstützung) als auch nach dem Wechsel dominierend. „Ich konnte mit meiner Elf zufrieden sein. Sie besaß die bessere spielerische Linie, erzielte ein gerechtes Ergebnis“, urteilte Wismut-Cheftrainer Gerhard Hofmann. Und zum taktischen Gegenkonzept befragt, lächelte er nur: „Seit Jahren kommt Pohl mit Henschel sehr gut zurecht. Warum sollten wir uns diesmal nicht daran halten. Da außerdem der zwar schußstarke, aber auch sehr ‚weiche‘ Rentzsch einen konsequenten Bewacher nicht liebt, war Kaufmann mit seiner Deckungskonsequenz genau der richtige Gegenpol für ihn.“ Womit bewiesen ist, daß die Erzgebirgler in diesem alten, doch ewig jungen und immer wieder faszinierenden Bezirksderby, dem 38. nun schon, die spielscheidenden Vorteile auf ihrer Seite hatten.

So unterschiedlich die Mentalitäten in der Wismut-Elf auch sein mögen, die Anpassungsfähigkeit jedes einzelnen an den rationellen, weiträumigen Sachlichkeitsstil fern jeden überflüssigen Schnörkels, ist immer wieder verblüffend. Glänzend der Aktionsradius von Bartsch, Schaller und Pohl, die überraschenden Schwerpunktverlagerungen, von Schüller, Einsiedel und Zink zu kreuzgefährlichen Angriffsaktionen genutzt. Croy mußte schon mehrfach höflich auf der Hut sein, um weitere Gegentreffer zu verhindern. Nur einmal mußte er sich geschlagen geben, als Bartsch mit einem 25-Meter-Flachschuß zunächst den Innenpfosten des langen Ecks traf, der Ball hinüber zum anderen Pfosten sprang und erst dann im Netz lag.

In der Schlußphase brachte Scherbaum Stemmler und Resch. „Wir mußten im Mittelfeld einfach wirkungsvoller werden“, erklärte er die Auswechslungen von Beier (Kräfteerschwind) und Rentzsch (Prellung im Oberschenkel). Vor der Pause nicht einen Schuß auf das Tor von Fuchs, die erste Ecke in der 49. Minute, der erste verheißungsvolle Angriff in der 53. Minute, den Pekarek (ein hoff-

nungsvoller Mann) vor Rentzsch abblockte, danach auch nur sporadische, durchsichtige Aktionen — das war entschieden zu wenig, um Wismut aus dem gefälligen Rhythmus zu bringen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es zog sich gleich mehrfach — nicht unbegründet — den Unwillen beider Mannschaften zu. Ganz zu schweigen davon, daß sowohl Heinemann als auch Neumann bei Einwürfen und Eckbällen oftmals falsch entschieden, erregten zwei Szenen vor allem die Gemüter; als Zink (19.) einschob, Di Carlo jedoch Schallers Rempler gegen den im Torraum springenden Croy bestrafte (und das zu Recht), sowie die Aberkennung des Zwickauer Ausgleichstreffers (86.) nach einem Eckball Brändels und Kopfball Babiks. „Es konnte gar nicht Abseits sein, da ja Zink noch auf der Linie stand“, schworen Scherbaum und Henschel, während es Wismut verständlicherweise wieder ganz anders sah. Eine Szene, in der ebensowenig Überzeugungskraft des Schiedsrichterkollektivs steckte wie in vielen anderen vorher.

## Schußstarker Becker sorgte für die Wende

BFC Dynamo 1. FC Magdeburg	2 (0) 1 (1)
-------------------------------	----------------

BFC Dynamo (weiß-rot): Lihsa (7), Hall (5), Trumpler (6), Carow (4), Hübner (3), Rohde (7), Becker (8), Schütze (5), ab 43. Voigt (4), Fleischer (6), Schulenberg (6), Lyszczyan (6) — (im 4-3-3); Trainer: Geitel.

1. FCM (weiß-blau): Schulze (7), Enge (6), Zapf (7), Ohm (5), ab 40. Fronzeck (4), Retschlag (5), Decker (6), Seguin (6), Abraham (7), Pommerenke (6), ab 74. Steinborn (4), Sparwasser (4), Oelze (7) — (im 4-4-2); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Kulicke (Oderberg), Schöhl (Wusterhausen); Zuschauer: 4000; Torfolge: 0:1 Abraham (25.), 1:1 Becker (56., Foulschlag), 2:1 Becker (66.).

Magdeburgs Trainer Heinz Krügel hatte schon vor dem Treffen am Sonntag im Berliner Sportforum keinen Zweifel daran aufkommen lassen, daß sich seine Elf trotz der erregenen Spitzenposition kaum mit Titelhoffnungen plage. „Wir sind aber angenehm überrascht, wie gut sich unsere jungen Leute in das Kollektiv eingefügt haben, und wir werden unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen.“

Tatsächlich merkte man es dann auch seinen Schützlingen an, daß sie gewillt waren, diese Worte in die Tat umzusetzen. Sehr selbstbewußt spielten sie auf, wobei sich vor allem Zapf in der Abwehr, Abraham im Mittelfeld und vorn der Dränger Oelze hervortaten. Als dann Pom-

merenke in der 25. Min. mit einem Hackentrick Abraham freispielte, ließ der sich die Chance zum 1:0 nicht entgehen.

Beim BFC merkte man dagegen, daß er sich mit der Zweikampfhärte der Gäste zunächst schwer abfand. Nur Rohde und Schulenberg, die unermüdlich in Bewegung waren, erfüllten annähernd die Erwartungen. Mit neuem Schwung kamen dann nach dem Wechsel die Berliner aus der Kabine. Ein Foul von Retschlag an Lyszczyan im Strafraum ahndete Prokop unter heftigem Protest der Magdeburger mit einem Strafschlag. Becker, Spezialist für derartige Gelegenheiten, verwandelte sicher. Der schußstarke Dynamo-Spieler war es dann auch, der in der 66. Min. nach

zweimaliger Abwehr der Magdeburger Deckung flach einschob.

Heinz Krügel resümierte nach dem Abpfiff: „Wir bestimmten über weite Strecken das Spiel, hatten ein Unentschieden verdient. Doch die ungenügende Schiedsrichterleistung von Prokop, der ein ähnliches Foul wie das von Retschlag in unserem Strafraum übersah, brachte uns um einen Punkt.“ Sein Kollege Hans Geitel meinte: „Jena und Dresden waren meiner Meinung nach stärker, so daß der 1. FCM völlig zu Recht nur 24 Stunden Spitzenreiter war.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop griff von Beginn an nicht hart genug durch, so daß die Kampfhähne auf beiden Seiten oft über die Stränge schlugen.

W. FISCHER



Unsere nebenstehende Überschrift soll die Erfolgsbilanz des FC Carl Zeiss Jena und des FC Vorwärts nicht abwerten. Ganz im Gegenteil! Für das aufsehenerregendste Resultat sorgte jedoch die Dresdener Dynamo-Elf, die sich beim 6:0 über Partizan Belgrad in einen wahren Rausch hineinspielte. Alfred Kunze vom wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR äußerte spontan: „Dynamo bot eine in jeder Hinsicht beeindruckende Leistung – auf internationaler Ebene erlebte ich eine DDR-Mannschaft bisher kaum stärker!“ Hoffen wir, daß die Dresdener – und natürlich nicht nur sie – die in den entscheidenden Kämpfen bewiesene gute Verfassung auch in den Begegnungen der 2. Runde nachweisen. Gegen einen so cleveren Partner wie Leeds United ist das unbedingt erforderlich. Unser überaus herzlicher Glückwunsch auch dem FC Vorwärts, der in Bologna beim 1:1 gegenüber der Berliner Partie eine deutliche Verbesserung nachwies, sowie dem sich mühelos durchsetzenden FC Carl Zeiss Jena. Ihr erfolgreiches Abschneiden am Vorabend des 21. Jahrestages unserer Republik schließt die Verpflichtung ein, sich auch für die nächsten Aufgaben mit aller Umsicht zu wappnen!

# Alle drei DDR-Mannschaften im Europa- und Messecup weiter

## Dresdner Dynamo-Elf machte Furore!



● **Cup der Landesmeister:** FC Basel gegen Spartak Moskau 2:1 (2:3), UT Arad gegen Feijenoord Rotterdam 0:0 (1:1), Roter Stern Belgrad–Dozsa Ujpest Budapest 4:0 (0:2), Standard Lüttich–Rosenborg Trondheim 5:0 (2:0), Ajax Amsterdam–Nandori Tirana 2:0 (2:2), FC Keflavik–FC Everton 0:2 (2:6), Legia Warschau–IFK Göteborg 2:1 (4:0), AS St. Etienne–US Cagliari 1:0 (0:3), Fiorentina La Valetta–Sporting Lissabon 0:4 (0:5), BK 03 Kopenhagen–Slovan Bratislava 2:2 (1:2), KPV Kokkola–Celtic Glasgow 0:5 (0:9), Austria Wien gegen Atletico Madrid 1:1 (0:2), FC Waterford–Glentoran Belfast 1:0 (3:1). Weiter qualifiziert: Borussia Mönchengladbach, Panathinaikos Athen, FC Carl Zeiss Jena.

● **Cup der Pokalsieger:** FC Liffeld Belfast–Manchester United 2:1 (0:1), Benfica Lissabon–Olympia Ljubljana 3:1 (1:1), Chelsea London–Aris Saloniki 5:1 (1:1), KA Akureyri–FC Zürich 0:7 (1:7), FC Brügge–Kickers Offenbach 2:0 (1:2), Real Madrid–Hibernian La Valetta 5:0 (0:0), Steaua Bukarest–Korpaty Lwow 3:3 (1:0), Haka Valkeakoski gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 1:2 (0:9), Honved Budapest–FC Aberdeen 3:1 (1:3) – Strafstoßschießen 5:4 für Honved; FC Nantes–Strömsgodset Drammen 2:3 (5:0), Gornik Zabrze–Aalborg BK 8:1 (1:0), Union Luxemburg–Göztepe Izmir 1:0 (0:5), Partizan Tirana–Wacker Innsbruck 1:2 (2:3), PSV Eindhoven–TJ Gottwaldov 1:0 (1:2). Weiter qualifiziert: FC Vorwärts Berlin, Cardiff City.

● **Cup der Messestädte:** Sliema Wanderers–AB Kopenhagen 2:3 (0:7), Vitoria Setubal–Lausanne Sports 2:1 (2:0), Glasgow Rangers–Bayern München 1:1 (0:1), Atletico Bilbao–Sparta Prag 1:1

(0:2), SK Beveren–Wiener SK 3:0 (2:0), Dinamo Zagreb–FC Barreirense 6:1 (0:2), Olympique Marseille–Spartak Trnava 2:0 (0:2) – Strafstoßschießen 4:3 für Trnava, Ferencvaros Budapest gegen FC Liverpool 1:1 (0:1), Hertha BSC Westberlin–BK Nykøbing Falster 4:1 (1:2), Malmö FF–Hibernian Edinburgh 2:3 (0:0), Sturm Graz–Ilves Sisjäs 3:0 (2:4), Leeds United–IF Sarpborg 5:0 (1:0), AS Angoulême–Vitoria Guimaraes 3:1 (0:3), La Gantoise Gent gegen Hamburger SV 0:1 (1:7), FC Florenz–Ruch Chorzow 2:0 (1:1), FC Sevilla–Eskisehirspor 1:0 (1:3), Coventry City–Trakia Plowdiw 2:0 (4:1), FC Kilmarnock–FC Coleraine 2:3 (1:1), Dozsa Pecs–Universitatea Craiova 3:0 (1:2), CF Barcelona–GKS Katowice 3:2 (1:0), US Rümelingen–Juventus Turin 0:4 (0:7), RC Paris Sedan–L. FC Köln 1:0 (2:5), PAOK Saloniki–Dinamo Bukarest 1:0 (0:5), Slavia Sofia–Hajduk Split 1:0 (0:3), FC Valencia–Hibernian Cork 3:1 (3:0), Grasshoppers Zürich–Dundee United 0:0 (2:3). Weiter qualifiziert: FC Twente Enschede, Newcastle United, Dinamo Zagreb, Sparta Rotterdam, RSC Anderlecht. In Klammern: Ergebnisse der Hinspiele.

**Messepokal, 2. Runde:** Dynamo Dresden–Leeds United, Dinamo Zagreb–Hamburger SV, Bayern München–Coventry City, Hertha BSC Westberlin–Spartak Trnava, FC Florenz–L. FC Köln, Arsenal London–Sturm Graz, Sparta Rotterdam gegen Coleraine, FC Liverpool–Dinamo Bukarest, AB Kopenhagen–RSC Anderlecht, FC Valencia–SK Beveren, Eskisehirspor–FC Twente Enschede, CF Barcelona–Juventus Turin, Vitoria Setubal gegen Hajduk Split, Newcastle United–Dozsa Pecs, Sparta Prag–Dundee United, Hibernians Edinburgh–Vitoria Guimaraes.



Schnappschüsse aus Jena und Bologna! Im Bild oben scheitert der völlig freigespielte Vogel an Datcu, in der Szene darunter klärt FCV-Torhüter Zulkowski gegen Bulgarelli.  
Fotos: Schlage, International

## Der „unverfrorene“ Strafstoß-Debüütant

Von Klaus Schlegel

**Dynamo Dresden–Partizan Belgrad**  
6:0 (4:0)

**Dynamo** (schwarz-gelb): Kallenbach, Ganzer, Kern, Sammer, Hausteil, Ziegler, Hemp, Kreische, Felder (ab 62. Riedel), Richter (ab 25. Geyer), Sachse – (im 4–3–3); **Trainer:** Fritsch.

**Partizan** (weiß-schwarz/weiß gestreift): Curkovic, Radakovic, Pejovic, Nadoveza, Punic, Budisic, Petrovic, Djordjevic (ab 46. Jakovic), Katic, Vukovic (ab 46. Mavic), Bjekovic – (im 4–4–2); **Trainer:** Zec.

**Schiedsrichterkollektiv:** Davidson, Mc Cricck, Jeans (alle Schottland); **Zuschauer:** 30 000; **Torfolge:** 1:0 Kreische (16.), 2:0 Sammer (25.), 3:0, 4:0, 5:0 Kreische (37., 43., 71. – jeweils Foulschloß), 6:0 Sachse (85.).

Schotten sind nicht nur geizig, wie man ihnen, übrigens oft zu Unrecht, nachsagt. Sie sind vor allem überaus korrekt. So war es durchaus nicht verwunderlich, daß Schiedsrichter

In einer mitreißenden Partie deklassierte die Dynamo-Elf Jugoslawiens oftmaligen Titelträger Partizan ● Kreisches Hat-Trick vom Elfmeterpunkt ● Das war eine echte Kollektivleistung! ● Mit dem Erfolg leben heißt: Auf dem Teppich bleiben!

Robert Davidson am Mittwochmorgen mit dem Bandmaß auf dem Spielfeld hantierte, die Entfernung zwischen Torlinie und Strafstoßpunkt kontrollierte, befriedigt ein „exakt“ murmelte und dann erklärte: „Es kann mir durchaus passieren, daß das Treffen durch ein Elfmeterschießen entschieden werden muß, vor dem mir überdies ein wenig bange ist. Und da muß alles seine Richtigkeit haben.“ Als Robert Davidson die hervorragenden Dresdener Stadionarbeiter solchermaßen kontrollierte, da konnte er nicht wissen, wie bedeutsam jener ominöse Punkt während der abendlichen neunzig Minuten noch werden sollte.

Er war ebenso auf Sicherheit bedacht wie Dynamo-Cheftrainer Walter Fritsch: „Alles darf uns passie-

ren, nur ein schnelles Gegentor möchten wir nicht einstecken. Da müßten wir dann schon zwei schießen. Wir wollen aus einer geschlossenen Dekkung heraus angreifen“, erläuterte er. Insofern ähnelte dieser Plan den Vorstellungen Gojko Zec, der auf die Deckungstreue seiner Abwehr und die Stärke seines Torwarts baute: „12:0 Tore in acht Meisterschaftsspielen, das drückt aus, daß auf unsere Deckung Verlaß ist. Unser letztes Gegentor? Das kassierten wir im Mai, gegen Maribor. Doch unser Partner mußte damals sieben Treffer hinnehmen.“ Sprachs während der Pressekonferenz, ging ins Hotel zurück, schmiedete mit seinen Schützlingen den Schlachtplan, machte sich mit ihnen vor dem Anpfiff so sorgsam warm, daß man

glaubte, er wolle selbst noch aktiv werden, saß dann auf der Bank und hararte der Dinge, die da kommen sollten.

Und wie sie kamen! Vor einer unerhört begeisterungsfähigen Kulisse (Uwe Ziegler, noch schweißnaß in der Kabine: „Ein Dank unserem Publikum!“) steigerte sich Dynamo, vom großartig reagierenden Kallenbach bis zum leichtfüßigen Sachse, in eine Form, die bestechend war, und Vorsitzender Wolfgang Hänel hatte Grund zu der Feststellung: „So habe ich unsere Truppe noch nie gesehen.“ Wenn man in Rechnung stellt, daß Partizan trotz des 0:6 eine Elf von Klasse ist – sie deutete das auch in Dresden mit gekonnten Passagen und technischen Kabinett-

(Fortsetzung auf Seite 9)



Var der Kulisse  
der 30 000  
hof Denario  
eine gutklassige  
Leistung. Geyer  
wird im Mittelfeld  
von vier Partizan-  
Spielern angegrif-  
fen. Links der  
souverän leitende  
Davidson.

Foto: Rowell



## Kluge Konter aus der Defensive

Mittelfeldtrio Nöldner-Körner-Strübing spielte Können und Erfahrung aus ● Zulkowski mit Glanzparaden

FC Bologna-FC Vorwärts Berlin  
1:1 (0:0, 0:0) n. Verlängerung

FC Bologna (blau-rot): Vavassori, Janich, Roversi, Cresci, Fidele, Perani (ab 46. Liguori), Bulgarelli (ab 88. Scala), Rizzo, Gregori, Savoldi, Pace — (im 1-3-4-2); Trainer: Fabbri.

FC Vorwärts (weiß): Zulkowski, Müller, Fräßdorf, Hamann, Witulz (ab 61. Meyer), Strübing, Nöldner, Körner, Wruck (ab 87. Pfefferkorn), Begerad, Piepenburg — (im 1-3-3-3); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Helles, Eurdikian, Rios (alle Frankreich); Zuschauer: 22 000 im Bologneser Stadio Comunale; Torfolge: 1:0 Savoldi (106.), 1:1 Begerad (112.).

„Sie müssen den Europapokal gewinnen und uns rehabilitieren!“ drückte mit Galgenhumor Bolognas Trainer Fabbri seinem Kollegen Kiupel die Hand. Und Libero Janich sagte nur: „Ein Kompliment dem FC Vorwärts! Das 1:1 war ein Bravourstück!“ Der Mann, um den in Italien von Riva bis Rivera alle einen großen Bogen machen, über den Piepenburg sagte: „Der ließ keinen vorbei. Wenn man auf ihn zuing, beging er ein Foul!“, der sparte beim Abschied nicht mit ehrlicher Anerkennung. „Eine sehr starke Elf heute!“ lobte Fabbri den FCV und konstatierte: „Er hatte die größeren Kraftreserven.“ Damit aber den Einzug über den Favoriten, den von der UEFA in der ersten Runde gesetzten FC Bologna zu begründen, wäre eine unzulässige Vereinfachung.

Cheftrainer Kiupel hatte die Elf taktisch hervorragend eingestellt, und sie bewies eine Deckungstreue, wie wir sie beim FCV lange nicht beobachteten. Hamann und Fräßdorf hielten die beiden Spitzensavoldi, Pace konsequent in Schach. Fräßdorf verzichtete diesmal auf viele Ausflüge in den Angriff. „Ich habe mich

auf meinen Mann konzentriert“, sagte er, nachdem der Trainer den Linksaußen als den unmittelbaren Vorbereiter für den Tormacher Savoldi studiert hatte. Daß dieses Duo dann in der 106. Minute doch das 1:0 herauspielte, sollte den beiden Berlinern nicht zu schwer angelastet werden, zumal sich obendrein Savoldi mit einem unkorrekten Stoß an Hamann einen vom Referee nicht erkannten Vorteil verschaffte. Die Risikolosigkeit der Abwehr, in der Müller als Libero mit viel Übersicht und Schlagsicherheit operierte, Witulz mit Bolognas bestem Spieler Rizzo sehenswerte Sträube ausfocht und eine Stunde erbittert duellierte, war das erste große Plus.

Und das zweite war das sehr gut disponierte Trio Nöldner-Körner-Strübing im Mittelfeld. Es hielt klug den Ball, brachte so die Bologneser aus ihrem Spielrhythmus, war erste aufmerksame Auffangstation für die Gegenangriffe der Italiener. Neben dem dynamischen, kampfstarken Strübing zeigten sich Körner, Nöldner deutlich formverbessert. „Wir wiederholten nicht den taktischen Fehler vieler Auswärtsspiele, offensiv mitzuspielen“, erklärte Kapitän Nöldner, „so boten sich gegen den angreifenden FC Bologna auch für uns aus der Defensivhaltung Räume. Unser Gegner fand gegen unsere geschlossene Deckung keine wirkungsvollen Mittel. Ein kleiner Fehler bei uns war nur, daß wir im Bestreben nach Sicherheit manchmal das Tempo zu sehr verschleppten. Da hätten wir schneller zum Angriff übergehen müssen. Auf jeden Fall haben wir in Bologna an un-

sere guten Auswärtsvorstellungen im Vorjahr in Athen (1:1) und Belgrad (2:3) angeknüpft und sind aus der Defensive auch torgefährlich geworden.“

Die Chancen zu Toren waren trotz der starken Bologneser Abwehr da. So Piepenburg (45. gegen die Latte, 84.), Begerad (22., 93.), Witulz (57.), Pfefferkorn (102.). Doch im Abschluß der Aktionen, vieler sehenswerter Spielzüge, für die der FCV vom objektiven, vieler anfeuernden Publikum mehrfach Beifall auf offener Szene empfing, lag noch der schwache Punkt. So geschickt sich Piepenburg aus der eigenen Hälfte in Szene setzte, der Deckung klug entzog, Begerad (wunderbar sein Kopfballtor) vermochte sich trotz unermüdlichen Rackern von Cresci kaum zu lösen, und Wruck fand nie richtig ins Spiel. Cheftrainer Kiupel lobte so die spielerische Steigerung seiner Elf, die Kraft zum Gegen-schlag nach dem 0:1, kritisierte indes: „Beim Nachvorgehen wurden noch zu viele Fehler gemacht.“ Last not least verdient Tormann Zulkowski ein großes Bravo für seine reaktionsschnellen, fangsicheren Paraden, mit denen er die Scharfschüsse von Rizzo (31.), Gregori (26., 75.), Bolognas aus der zweiten Reihe schußstarker Akteure, Perani (30.) zunichte machte. Ein sich trotz der Defensivhaltung nie in der eigenen Hälfte einschnüren lassender FCV zog so in spielerisch recht selbstbewußter Manier in die zweite Runde ein.

WOLF HEMPEL

## Neptunbrunnen für Berliner

Eine hübsche Nachbildung des berühmten, bald 500 Jahre alten Bologneser Neptunbrunnens wird die Berliner Vorwärts-Fußballer an eine überzeugende Europacup-Vorstellung erinnern. Signore Montanari hatte sie dem Berliner Club-leiter Willi Steinhöfel bei einem Empfang der Bologneser Stadtverwaltung im alt-ehrwürdigen Palazzo Comunale überreicht. Im Namen des Oberbürgermeisters, Advokat Zangheri, enbot er dem FC Vorwärts ein herzliches Willkommen: „Wir sind besonders interessiert an sportlichen Begegnungen“, sagte er. Und Handelsrat Telchow, der Vertreter der DDR-Handelskammer in Mailand, beglückwünschte am Abend nach einem nervenstrapazierenden 120-Minuten-Pokalkampf den FCV: „Glückwunsch! Ihr habt eure Sache sehr gut gemacht!“

★

Das 0:3 der DDR-Nationalelf in Neapel ist noch nicht vergessen, aber nach dem 1:0 des FC Carl Zeiss Jena im November 1969 gegen den diesjährigen italienischen Meister in Cagliari und dem 1:1 des FC Vorwärts gegen den Pokalgewinner in Bologna wurde der Ruf des DDR-Fußballs im Lande des Europameisters und Vize-weltmeisters doch sichtbar aufpoliert. Edmondo Fabbri, Bolognas Trainer und Chef der Squadra Azzurra von 1962 bis 1966, unterstrich das in einem kurzen Gespräch: „Glauben Sie mir, in Bologna hat niemand den FC Vorwärts etwa unterschätzt. Aber er hat hier eine ganz andere Rolle gespielt als in Berlin. Natürlich bin ich mit meinen Spielern nicht ganz zufrieden, aber der FCV bot eine taktische Meisterleistung. Ihre Clubs haben manche falschen Vorstellungen bei uns, die sich nach dem 3:0 in Neapel über den DDR-Fußball verbreiteten, korrigiert.“

★

Die Berliner waren die ersten Fußballer aus der Repubblica Democratica Tedesca, der DDR, in Bologna. Im nächsten Monat gastieren in dieser Halbmillionenstadt Norditaliens aus der RDT, wie die im Stadtbild überall zu sehenden Plakate verkünden, die Dresdner Philharmoniker und Kurt Masur im Teatro Comunale, während zu den Festspielen in Venedig das Leipziger Gewandhaus-Orchester und Kurt Masur ihre Visitenkarten abgeben. Namen aus der DDR, die in der internationalen Musikwelt einen hervorragenden Klang besitzen. In dem seit den ersten Wahlen nach 1945 von einer kommunistischen Stadtverwaltung regierten Bologna freut man sich — wie uns viele Italiener versicherten — besonders über die herzlichen Begegnungen mit Sportlern und Künstlern aus der DDR, die die im antifaschistischen Kampf geknüpften Bindungen zwischen der Arbeiterklasse beider Länder festigen.

W. H.



# Der Gegner forderte nicht mehr ab

Von Günter Simon

FC Carl Zeiss Jena – Fenerbahçe Istanbul  
1:0 (1:0)

FC Carl Zeiss (blau-weiß mit blaugelben Schrägstreifen): Blochwitz, W. Krauß, Kurbjuweit (ab 84. K. Weise), Stremmel, Werner, Irmischer, Stein, Schlutter, R. Dücke (ab 68. Scheiter), P. Dücke, Vogel – (im 1-3-3-3); Trainer: Buschner.

Fenerbahçe (weiß-gelb): Datcu, Sükrü, Ercan, Yilmaz, Numan, Ziya, Selim, Nedim, Yasar, Ogün, Zeki – (im 4-3-3); Trainer: Teasca.

Schiedsrichterkollektiv: Francescon, Andreoli, Laurenti (alle Italien); Zuschauer: 15 000 am vergangenen Mittwochmittag im Ernst-Abbe-Sportfeld in Jena; Torschütze: 1:0 Vogel (43.).

Roland Dücke, beim Hinspiel in Istanbul wegen Verletzung nicht mit von der Partie, stand mir bereits als Gesprächspartner zur Verfügung, als seine Mannschaftskameraden noch um einen zweiten Treffer bemüht blieben. Keine Verletzung zwang ihn zum Ausscheiden, der schwache Gegner forderte nicht mehr. „Am Ball bringen die Türken viel, internationalen Ansprüchen genügt sie allerdings nicht. Da konnten wir beim strapaziösen Sonnabend-Mittwoch-Sonnabend-Rhythmus, dem wir gegenwärtig unterzogen werden, ruhiger, verhaltener

Nach dem 0:4 in Istanbul besaß Fenerbahçe auch in Jena nicht die Spur einer Chance ● Vogels Kopfballtreffer bedeutete den Sieg ● Im Mittelfeld versäumte der Meister eine zwingende Spielgestaltung

spielen“, urteilte der „Fußballer des Jahres“.

In der Tat, Fenerbahçe blieb in der Harmlosigkeit, allein die Abwehr um den rumänischen Internationalen Datcu im Tor sowie Stopper Ercan und Yilmaz vermochten zu überzeugen. Da jedoch schon im Mittelfeld weitaus mehr geschlagen als gespielt wurde, Konstruktivität ein Buch mit sieben Siegeln war, kamen Yasar, Ogün und Zeki über bescheidene Angriffsaktionen nicht hinaus. Selbst wenn der 29fache türkische Landesmeister und zweimalige Pokalsieger diesmal auf sechs Positionen gegenüber dem Hinspiel im heimischen Dolmabahçe-Stadion die Besetzung verändert hatte, er besaß nicht die Spur einer Chance, unseren Meister zu gefährden. „Ich hatte von vornherein nur eine winzige Hoffnung“, sagte deshalb auch Nicolai Teasca, Fenerbahçes rumänischer Cheftrainer, „denn ein 0:4-Rückstand ist unter Europapokal-Bedingungen unaufholbar.“

Die 2. Runde im Meister-Cup zu erreichen, war für die Zeiss-Städter kein Problem. Mit dem Gebotenen dürften sie jedoch schwerlich zufriede-

den gewesen sein. Nach wie vor war die Deckung kein stabiler Block, beging Fehler und Leichtfertigkeiten. Daß es ungeachtet einer Fülle von torreichen Situationen keinen zwingenden Spielfluß gab, lag an der schwachen Tagesform der Mittelfeldreihe, dem sonstigen Paradedstück der Elf. Nach eifrigem Start tauchte Schlutter völlig unter, Stein unterließen Fehlpässe auf Fehlpässe. Irmischer setzte sich erst in der Schlußphase stärker in Szene. Ein am rechten Flügel sehr verhalten operierender R. Dücke bekam die Aktionen auch nicht in den Griff, so daß es P. Dücke und Vogel überlassen blieb, die gegenrische Deckung in Atem zu halten. Sie allein rissen die im Dauerregen aushaltenden Zuschauer aus der Enttäuschung über ein Treffen, das nach Vogels ausgelassener Großchance in der 2. Minute nach einer Rückgabe Ercans die Hoffnung auf einen Torsorgen nährte.

„Die Nervosität der unkonzentrierten Spieler ließ kein schönes Spiel zu“, erklärte der 42jährige italienische Unparteiische Francescon (4 A-Länderspiele) aus Padua. Seinem Urteil darf vorbehaltlos zugestimmt werden.

## Der „unverfrorene“ Strafstoß-Debütant

(Fortsetzung von Seite 7)

stückchen an –, dann gewinnt dieser Sieg noch an Wert.

Aber: Erfolg zu haben, mit ihm zu leben, das heißt vor allem, hübsch auf dem Teppich zu bleiben! Nach Niederlagen das Steuer herumzureißen, ist schwierig genug; nach Siegen härter noch an sich zu arbeiten, erscheint nicht minder kompliziert. Schon jetzt auch das Publikum darauf hinzuweisen, ist angebracht, um aus einem Anfang mehr werden zu lassen!

Torwart Curkovic – mit Paunovic und Djordjevic Nationalspieler – wußte kaum, wie ihm geschah. Nach 60 Sekunden mußte er im Anschluß an einen Eckball (Eckenverhältnis zur Pause: 6:0; insgesamt: 8:4) gegen Kerns Abfälscher parieren, was Pressefotograf Berndt mit einem: „Der war hinter der Linie“ kommentierte. Doch dann schlug es ein. Mal um Mal. Zunächst vollendete Kreische nach schöner Kombination am rechten Flügel. „Ich sah die Lücke, schoß sofort ab“, meinte der Schütze. Dann gelang Sammer ein Sonntagstor, als er die Kugel vom rechten Flügel hereinzog, Curkovic zu weit vorn stand und der Ball einschlug. „Bei Flutlicht muß man schießen“, kommentierte der Lange, „nur wer schießt, kann Tore machen. Aber Glück“, gab er bei der traditionellen Rasur nach dem Spiel zu, „gehört auch dazu.“ Ja, und schließlich vollzog Kreische den nicht alltäglichen Strafstoß-Hat-Trick, wobei niemand zu der Auffassung kommen sollte, es sei ein unfaires Spiel gewesen. Es war im Gegenteil überaus korrekt. Doch die drei Strafstoße, erst nach Geyers Solo, dann nach Heidlers Dribbling, schließlich nach Riedels Alleingang – diesen individuellen Handlungen gingen jeweils verwirrende kollektive Züge voraus – erläuterte Schiedsrichter Davidson so: „Mir fiel es nie so leicht, auf den Punkt zu zeigen wie dies-



Bjekovic kommt auch diesmal zu spät, mit Kopfball hat Ziegler (Hintergrund) bereits geklärt.  
Foto: Berndt

mal. Und das, obgleich ich es dreimal tun mußte. Die Angriffe erfolgten jeweils unkorrekt, verhinderten klare Torchancen.“

So trat Kapitän Kreische dreimal zur Exekution an. „Es waren meine ersten Strafstoße bei den Männern. Daß ich jeweils in die rechte Ecke schoß, war sicherlich ein wenig unverfroren von mir. Doch ich rechnete damit, daß Curkovic einen Wechsel einkalkulierte. Und den Gefallen tat ich ihm nicht. Außerdem: Beim Stande von 2:0 kann man leichter einen Strafstoß schießen. Der Schiedsrichter hatte uns Kapitäne vor dem Anpfiff darauf hingewiesen, wie wir uns zu verhalten hätten, wenn es wirklich nach dem Ende zu einem Elfmeterschießen kommen würde. Mir war deshalb ein wenig ängstlich zumute. Doch beim dritten „Elfer“ hatte ich mich daran gewöhnt“, schmunzelte er unter der erfrischenden Dusche. – Daß Sachse nach Riedels Flanke aus der Luft („der Ball kam so maßgerecht“) das halbe Dutzend vollmachte, soll nicht darüber hinwegtäuschen, daß nicht jedes Spiel so laufen kann. Nicht zu Unrecht urteilte Auswahlchef Georg Buschner, der Jena zur Halbzeit des

Fenerbahçe-Spiels verließ und nach Dresden eilte: „Eine sehr gute Leistung Dynamos. Sieht man von den Pfofenschüssen Sachses und Kreisches ab, haben die Dresdener ja nahezu jede Torchance genutzt.“ Und das ist wohl nicht alltäglich.

Wie sportlich-korrekt die sympathischen Gäste die Niederlage, auch in dieser Höhe, hinnahmen, das demonstrierte ihr Delegationsleiter Slobodan Grupicic, der mit seinem Trainer Zec spontan zu dem glückstrahlenden Walter Fritzsche ging: „Herzliche Glückwünsche. Ihrer großartigen Mannschaft auch weiterhin alles Gute im Messecup!“

Genau auf dieses Nach-Vorn-Orientieren über das 6:0 hinaus, kommt es für Dynamo an. Eben das ging auch aus den Stimmen der Prominenz hervor, die sich, von Roland Weißig, Rudi Hellmann über Helmut Riedel, Willi Boldt, Kurt Langer bis Helmut Welz außerordentlich lobend äußerte: „Ein großer Fußballtag für Dresden. Ein Tag jedoch auch, der gebieterisch weitere Anstrengungen fordert!“

Auf Ihr Dresdener, laßt diesem Abend weitere folgen!

## das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema



Von Günter Simon

Die Rückspiele in der 1. Runde der Europapokal- und Messecup-Wettbewerbe sind es wert, noch lange in unseren Erinnerungen zu bleiben. Zunächst deshalb, weil sowohl Meister FC Carl Zeiss Jena, Pokalsieger FC Vorwärts Berlin und Messecup-Teilnehmer Dynamo Dresden die nächste Runde erreichten, mehr noch aber um der verallgemeinerbaren Erkenntnisse willen, die die Begegnungen mit Fenerbahçe Istanbul, dem FC Bologna und Partizan Belgrad mit sich brachten. Einiges darf ich hier festhalten:

Bereits im Dolmabahçe-Stadion in Istanbul erkannte der FC Carl Zeiss sehr wohl, daß sein türkischer Kontrahent nicht die spielkulturellen Mittel besaß, um eine echte Gefahr zu bedeuten. Von dieser Erkenntnis bis zur souveränen eigenen Spielgestaltung war es nur ein kurzer Weg. So wenig attraktiv auch die Partie im Ernst-Abbe-Sportfeld war, das Publikum eine stärkere Ausstrahlungskraft der Zeiss-Städter erwartete, unser Meister blieb in der Position des Jägers, der das Wild hetzte. Souveränität, Selbstbewußtsein – diese Tugenden wies Jena abermals nach.

Wer den Berliner Armeecup in den letzten Meisterschaftsspielen sah, erhielt beileibe keinen Augenschmaus vorgesetzt. Die kritischen Töne an seiner unproduktiven Spielweise häuften sich, und ungeachtet des 1:1 in Bologna mußte der FC Vorwärts erst in der Meisterschaft seinen gefälligen Rhythmus wiederfinden. Gegen den italienischen Cupsieger aber, der mit seinen Freundschaftsspielen gegen EC-Verteidiger Manchester City den diesjährigen Gewinn des Pokals probte, besannen sich die Berliner eines Vorzugs, der sie schon im vergangenen EC der Landesmeister bei Roter Stern Belgrad auszeichnete: die routinierte Elf demonstrierte die Fähigkeit zur Konzentration im entscheidenden Augenblick. Nach dem 0:1 in der Verlängerung noch zum Ausgleich zu kontern, sprach für die starken moralischen Qualitäten der Berliner.

Im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion erlebten wir ein auf unseren Oberliga-Plätzen seltenes Feuerwerk an Spielwitz, technischem Raffinement und Kaltblütigkeit. Nicht Partizan Belgrad, der international weitaus unerfahrenen Dynamo-Elf gelang der Sprung von der kämpferischen in die spielerische Qualität, wobei der Mut zum Dribbling seinen verdienten Lohn erhielt.

Die Bilanz von drei Siegen, drei Unentschieden und 12:1-Toren kann sich sehen lassen. Und wer es übersehen haben sollte, im Feld der schon Geschickerten befinden sich neben Fenerbahçe, Bologna und Partizan auch Welpokalsieger Feijenoord Rotterdam, Dozza Ujpest, Spartak Moskau, Lewski/Spartak Sofia, AS St. Etienne, Inter Mailand, Ferencvaros Budapest und die Glasgow Rangers!



# LIGA STAFFEL NORD

	Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.
1. Chemie Wolfen (1)	7	5	1	1	9:5 11:3	4	4	—	—	6:1 8:0	3	1	1	1	3:4 3:1
2. Lok Stendal (2)	7	4	2	1	6:5 10:1	4	3	1	—	5:1 7:1	3	1	1	1	1:4 3:3
3. BFC Dynamo II (3)	5	4	1	—	14:4 9:1	3	3	—	—	10:1 6:0	2	1	1	—	4:3 3:1
4. FC Vorwärts Berlin II (7)	6	3	1	2	18:9 7:5	3	3	—	—	13:1 6:0	3	—	1	2	5:8 1:5
5. Stahl Brandenburg (N) (10)	7	3	1	3	10:8 7:7	4	3	1	—	8:2 7:1	3	—	3	—	2:6 0:6
6. Dynamo Schwerin (5)	7	2	3	2	6:8 7:7	3	1	2	—	4:3 4:2	4	1	2	2	2:5 3:5
7. Vorwärts Stralsund (4)	6	2	2	2	8:6 6:6	3	1	1	1	4:4 3:3	3	1	1	1	4:2 3:3
8. TSG Wismar (6)	6	2	2	2	8:7 6:6	3	1	1	1	6:5 3:3	3	1	1	1	2:2 3:3
9. Post Neubrandenburg (6)	5	2	1	2	8:6 5:5	2	1	1	—	5:2 3:1	3	1	—	2	3:4 2:4
10. KKW Nord Greifswald (2)	6	2	2	2	5:6 5:7	3	1	2	—	3:2 3:3	3	1	—	2	2:4 2:4
11. Energie Cottbus (11)	6	—	4	2	3:6 4:8	2	—	1	1	1:2 1:1	4	—	3	1	2:4 3:5
12. FC Hansa Rostock II (14)	6	1	1	4	2:12 3:9	3	1	1	1	1:1 3:3	3	—	—	3	1:11 0:6
13. Vorwärts Cottbus (12)	7	1	1	5	8:15 3:11	4	1	—	3	5:8 2:6	3	—	1	2	3:7 1:5
14. M. WW Warnemünde (N) (13)	5	—	2	3	3:11 2:8	2	—	1	1	1:3 1:3	3	—	1	2	2:8 1:5

(In Klammern; Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)  
Der nächste Spieltag (Sonntag, 11. Oktober, 14.30 Uhr): Post Neubrandenburg—Lok Stendal (2:1, 0:5), BFC Dynamo II—Stahl Brandenburg (—), Motor Warnowwerft Warnemünde—Vorwärts Cottbus (—), KKW Nord Greifswald—TSG Wismar (2:2, 1:0), Energie Cottbus—FC Vorwärts Berlin II (0:4, 2:2), Vorwärts Stralsund—FC Hansa Rostock II (0:2, 1:0). — In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

## Tore fielen spät

### Lok Stendal gegen KKW Nord Greifswald 2:0 (0:0)

Lok (schwarz-rot-schwarz): Ißleb, Wiedemann, Felke, Alm, Güssau, Strohmeyer (ab 60. Liebrecht), Wulst, Bräbach, Bast, Backhaus, Herbst; Trainer: Weissenfels.

KKW Nord (weiß-rot): Socher, Galle, Hufen, Bekendorf, Märzke, Formella, Pinkohs, Brusch, Gaatz, Jessa, Dr. Czichowski; Trainer: Dr. Kopp.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Terkowski (Schwerin), Kinzel (Boizenburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Wiedemann (84.), 2:0 Herbst (87.).

Bei beiden Mannschaften gab es zu viel Leerlauf, um dem Spiel mehr als das Prädikat „mittelmäßig“ verleihen zu können. Torhüter Socher, der fast pausenlos im Brennpunkt des Geschehens stand, bot eine glänzende Leistung, lenkte in der 54. Minute einen Foultorstoß von Wulst über die Latte.

Trainer Kurt Weissenfels (Lok): „Das Verhältnis zwischen Torchancen und erzielten Treffern kennzeichnet unsere Schwäche.“ Trainer Dr. Kopp (KKW Nord): „Eine disziplinierte Abwehrleistung meiner Mannschaft, die einem Unentschieden recht nahe war. Erst in der Schlußphase erlaubten einige Unkonzentriertheiten in der Deckung den ständig feldüberlegenen Stendalern die entscheidenden Tore.“

## Heimstarker Neuling

### Stahl Brandenburg gegen Post Neubrandenburg 2:0 (2:0)

Stahl (weiß-grün): Oechsle, Vallentin, Ziem, Bindig, Holler, Kuhlmeier, Kriegbaum, Klingebiel, Bannis, Puhl, Gottong; Trainer: Melzer.

Post (gelb-blau): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Unglaube, Maraldo, Ernst (ab 46. Rupperecht), Jungbauer, Scheller, Zarpentin; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Körner (Magdeburg), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 Gottong (6.), 2:0 Ziem (45., Foultorstoß).

Auch die zum Favoritenkreis zählenden Neubrandenburger mußten in der Havelstadt die Heimstärke der Stahlwerker anerkennen. Mit einer bewundernswerten spielerischen und kämpferischen Leistung überraschte der Neuling die Post-Elf. Das Vorhaben der Gäste, durch eine offensive Spielweise einen Doppelpunkterfolg zu verbuchen, wurde schon in der Anfangsphase durch das schnelle Gegenort durchkreuzt. Vor allem Mittelverteidiger Rapphahn hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt. So sehr sich auch Unglaube um Zusammenhang bemühte, so mangelte es den Neubrandenburgern doch an Durchschlagskraft. **MANFRED LUTZENS**

## Erst 2:0 – dann 2:3

### Vorwärts Cottbus—BFC Dynamo II 2:3 (2:2)

Vorwärts (gelb-rot): Glaubitz, Pawlak, Schulz, Rößler, Lehmann, Mikosch, Senkbeil, Sack, Heintz, Bogusch (75. Honko), Cleve; Trainer: Stenzel.

BFC II (rot-weiß): Schramm, Kempke, Hylla, Schneider, Floh, Terletzki, Koch, Schwierske, Johannsen, Labes, Mielke; Trainer: I. V. Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Trojanowski (Hennigsdorf), Zander, Methner (beide Bestensee); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Pawlak (7. Foultorstoß), 2:0 Heintz (22.), 2:1 Schwierske (24.), 2:2 Koch (37.), 2:3 Labes (68.).

Die junge, selbstbewußt aufspielende BFC-Elf erwies sich am Ball und in ihren Kombinationen sicherer als der Gastgeber, obwohl Vorwärts gegenüber den vorausgegangenen Spielen eine Leistungssteigerung erkennen ließ. Allerdings fehlte der Gastgeber-Abwehr erneut Stabilität. Den Cottbuser Ausgleich verhinderten in den letzten Minuten Terletzki auf der Linie und die Latte.

**JÜRGEN TROGISCH**

#### Erfolgreichste Torschützen

Schulz (FC Vorwärts II)	5
Schulz (FC Vorwärts II)	5
Zierau (Stralsund)	4
Labes (BFC Dynamo II)	4
Pyrek (TSG Wismar)	4
Heintz (Vorwärts Cottbus)	3
Pawlak (Vorwärts Cottbus)	3
Dreger (Wolfen)	3
Scheller (Post Neubrandenburg)	3
Bannis (Brandenburg)	3
Strübing (FC Vorwärts II)	3
Prock (FC Vorwärts II)	3

## Strafstor pariert

### Chemie Wolfen gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 2:1 (1:0)

Chemie (blau-weiß): Eisenbarth, Hautmann, Gädde, Häser, Bergmann, Lehmann (ab 60. Hinneberg), Kuborn, Künzel, Peschke, Wawrzyniak, Dreger; Trainer: Gläser.

Motor Warnowwerft (schwarz-rot): Rudert, Schramm, K. Albrecht, Gailawitz, Frost, Zühlke (ab 46. Klotz), D. Albrecht, Feige, Geisendorf, Maas (ab 67. Beese), Wieland; Trainer: Klotzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Henschke (Forst), Bähr (Guben); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Dreger (37.), 1:1 Maas (53.), 2:1 Dreger (68.).

Das Eckenverhältnis von 14:1 zugunsten der Chemie-Elf beweist die Aktivität des Gastgebers. Unnötige Nervosität und auch teilweise Lässigkeit verhinderten jedoch, daß diese Überlegenheit auch in Tore umgesetzt werden konnte. Durch zu viele Verzögerungen im Zuspiel konnten die Gäste immer wieder klären. Rudert hielt in der 23. Minute einen Foultorstoß.

**WALTER FLEISCHER**

## Doch noch gebangt

### FC Vorwärts Berlin II—Vorwärts Stralsund 2:1 (1:0)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Haase, Eichler, Häder, v. Paulitz, Krampe, Andreeßen, Großheim, Wünsch, Paschke, Schulz; Trainer: Reichelt.

Stralsund (blau): Schöning, Renn, Haß, Kögler, Witt, Grundmann, Negrasch, Dressel (ab 57. Zierau), Schmidt, Marowski, Siermann; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Pollmer (Irxleben), Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Schulz (17.), 2:0 Krampe (52.), 2:1 Zierau (77.).

Die Stralsunder kamen mit der Empfehlung nach Berlin, in den letzten vier Spielen ungeschlagen geblieben zu sein. Trotz der Niederlage hinterließen sie dann auch einen ansprechenden Eindruck. Nach dem 2:0 durch einen haltbaren Treffer – Schönig reagierte schlecht – wählte der FCV II zu früh auf der Siegerstraße. Als der Anschlußtreffer fiel, mußte er noch zahlreiche bange Augenblicke überstehen.

Trainer Gerhardt Reichelt (FCV II): „Nach dem 4:0 gegen Stendal und dem 7:0 gegen Hansa II hatten wir diesmal Mühe, beide Punkte zu behalten. Vor allem nach der Pause fehlte es oft an der Konzentration.“ Trainer Hans Säckel (Stralsund): „Für mich entzogen unsere Verluste klaren Fehlern von Schönig. Sonst hätten wir wohl unser Ziel, ein Unentschieden, erreicht.“

**H.-G. BURGHause**

## Lange Zeit geführt

### TSG Wismar—Energie Cottbus 1:1 (0:1)

TSG (weiß-blau): Pfennig, Karbach, Wilde, Witte, Dankert, Behm, Thede, Urbanski (ab 46. Hennig), Jarke, Pyrek, W. Wruck; Trainer: Levknecht.

Energie (weiß-rot-weiß): Stark, H.-J. Prinz, Stabach, Krautzig, Wehner, Kupferschmid, Duchrow, Hansch, Effenberger, Grün, Böttcher (ab 70. Jäckel); Trainer: Lüdke.

Schiedsrichterkollektiv: Niezurawski, Günther, Schröder (alle Berlin); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Böttcher (3.), 1:1 Witte (82., Foultorstoß).

Wismars Angstgegner entführte auch diesmal einen Punkt, wobei die Gäste in der ersten Halbzeit eine ausgezeichnete spielerische Leistung boten. In gleichem Maße, wie jedoch die Cottbuser konditionell abbauten, steigerte sich die Heimmannschaft.

Trainer Hans Levknecht (Wismar): „Auf Grund ihrer guten körperlichen Verfassung holte meine Mannschaft, die noch immer ohne ihre spielgestaltenden Kräfte auskommen muß, verdientermaßen ein Remis.“ Trainer Erich Lüdke (Cottbus): „Kräftemäßig bauten wir, wie schon so oft in der letzten Zeit, ab.“

**HANS VALDIX**

## Ohne Torgefahr

### FC Hansa Rostock II gegen Dynamo Schwerin 0:0

FC Hansa II (rot-weiß): Below, Bergmann (ab 38. Sykora), Seidler, Brümmer, Ehlers, Scharon, Drews, Stein, Pahnke, Kische, Kehl (ab 46. Röpke); Trainer: Wiesner.

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Kirchhof, Löhle, Tell, Brzezowska, Kreuzmann, Sinn, See, Kühn (ab 57. Liberka), Netz, Koch; Trainer: Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Grapenthin (Jarmen), Manske (Anklam); Zuschauer: 700.

Die Gäste verschlepten das Tempo bewußt, und die Hanseaten waren ihrerseits an einer Temposteigerung offenbar auch nicht interessiert. Bis zum Strafraum hatten die Aktionen noch brauchbares Format, dann aber waren beide Vertretungen mit ihrem Latein am Ende.

**ROLF RAUTENBERG**

# Tessiner bleiben am Ball

Zahlreiche Volkssporttore sind schon im kleinen, 4200 Einwohner zählenden Tessin (Kreis Rostock-Land) geschossen worden. Die Akteure sind mehr als einhundert Werkstätige der Stadt an der Recknitz, die bis auf wenige Ausnahmen sonst kaum oder nicht mehr aktiv Sport treiben. Sie spielen in sechs Betriebsmannschaften und trugen eine dreißig Begegnungen umfassende Runde aus (jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspielen). Ältester Teilnehmer war der fünfzigjährige Genossenschaftsbauer Bruno Töllner. Viele andere stehen ihm an Jahren kaum nach. Der im Kreis beispielhafte Wettbewerb soll auf noch breiterer Basis fortgesetzt werden. Die erfolgreiche Tessiner Volkssportinitiative gewinnt noch an Wert, wenn man berücksichtigt, daß die beteiligten Betriebe durchschnittlich weniger als sechzig Beschäftigte haben.

Selten zuvor war die Begeisterung für ein sportliches Ereignis in Tessin so groß wie für diese Volkssportspiele. 150 Zuschauer kommen wenigstens zu jedem Vergleich. Mit dieser für Tessiner Verhältnisse stattlichen Kulisse kann nicht einmal die in der Bezirksklasse spielende erste Männermannschaft von Einheit Tessin bei ihren Punktspielen aufwarten.

Die beteiligten Mannschaften unterwerfen sich einer strengen Spiel-

# Vom APPELL ZUR TAT

ordnung, die sie sich selbst gegeben haben. Alle Probleme, die bei den Mittwochabend-/Sonabendspielen auftauchten, wurden von einer Kommission geklärt, die sich aus den Kapitänen aller sechs Vertretungen zusammensetzte. Ein interessant gestalteter Schaukasten am Eingang zum Volkspark informierte die Tessiner ständig über den neuesten Stand. Ein zünftiger Sportlerball, der die Teilnehmer mit ihren Familien in der Volksparkgaststätte vereinte, bildete den Abschluß des gelungenen volkssportlichen Ereignisses.

Viele Tessiner haben Anteil an dem guten Gelingen dieser Pokalrunde. Allen voran der 42jährige Betriebsstellenleiter der Meliorationsgenossenschaft, Gerhard Köpcke, der als Rundenleiter für eine straffe Organisation sorgte, die Kraftfahrer Willi Pinnow und Günter Krügel, der Forstarbeiter Günter Dähn und der Traktorist Dieter Möller. Neben den Betrieben, deren Mannschaften regelmäßig um Punkte kämpfen, leisteten auch der Rat der Stadt Tessin, Franz Haas, Platzwart Otto Ludwig und viele andere eine gute Unterstützung.

Die Vorbereitungen für den im kommenden Frühjahr beginnenden neuen Wettbewerb haben bereits begonnen. Zwei weitere Mannschaften sollen bis dahin gewonnen werden. Der Auftakt erfolgt am 8. Mai dem Tag der Befreiung, mit einem großen Turnier am dem vom Rat der Stadt Tessin gestifteten Pokal. „Die Volkssportspiele sind eine ausgezeichnete Sache und aus dem sportlichen Leben unserer Stadt überhaupt nicht mehr wegzudenken“, meinte Rundenleiter Gerhard Köpcke.

**UWE VÖLSCHOW**



# LIGA STAFFEL SÜD

	1. FC Karl-Marx-Stadt (A) (1)	2. Vorwärts Meiningen (2)	3. FC Carl Zeiss Jena II (8)	4. Kali Werra (5)	5. Wismut Gera (3)	6. Motor Nordhausen West (4)	7. Dynamo Dresden II (N) (6)	8. Motor Wema Plauen (9)	9. Dynamo Eisleben (9)	10. FSV Lok Dresden (10)	11. Chemie Böhlen (13)	12. Chemie Leipzig II (N) (11)	13. Sachsenring Zwickau II (15)	14. Chemie Glauchau (N) (14)	15. Motor Steinach (13)	16. HFC Chemie II (16)
Heimspiele	7 6 1 — 13:1 13:1	7 4 3 — 18:7 11:3	7 2 5 — 11:5 9:5	7 3 3 1 10:6 9:5	7 3 3 1 8:6 9:5	7 3 2 2 15:11 8:6	7 2 4 1 13:11 8:6	7 3 2 2 13:12 8:6	7 2 3 2 9:8 7:7	7 1 4 2 5:8 6:8	7 2 1 4 12:14 5:9	7 2 1 4 8:18 5:9	7 2 1 4 5:15 5:9	7 1 2 4 6:13 4:10	7 — 3 4 4:10 3:11	7 — 2 5 7:17 2:12
Auswärtsspiele	3 2 1 — 4:1 5:1	3 1 3 — 3:3 3:3	3 1 3 — 4:2 1:2	3 2 2 — 3:1 6:2	3 1 3 — 3:6 3:5	3 1 1 2 5:6 3:5	3 1 1 2 7:8 2:4	3 1 2 2 2:9 2:6	3 1 — 2 4:5 2:4	3 1 2 2 1:6 2:6	3 — 3 3:8 0:6	3 — 3 3:13 0:4	3 1 3 1:12 1:7	3 — 3 1:8 0:6	3 — 1 3 3:7 1:7	3 — 4 6:14 0:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)  
Der nächste Spieltag (Sonntag, 11. Oktober, 14.30 Uhr): Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt (—), Chemie Leipzig II—Chemie Böhlen (—), Dynamo Dresden II—FC Carl Zeiss Jena II (—), Vorwärts Meiningen—Chemie Glauchau (—), Motor Nordhausen West—Sachsenring Zwickau II (1 : 7), Motor Steinach—HFC Chemie II (1 : 2, 4 : 0), Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden (2 : 2, 2 : 0), Wismut Gera—Kali Werra (3 : 0, 0 : 2). In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

## Drei Strafstößtore

**Sachsenring Zwickau II—Motor Steinach 2 : 1 (1 : 0)**

**Sachsenring II (rot):** Kruczek, Pohl, Wustlich, Schubert, Enge, Schleicher, Hoyer, Schellenberg, Lippmann (ab 50. Kühn), Beyer, Hoffmann; **Trainer:** Kluge.

**Motor (blau):** Florschütz, Wenke, Queck, Matthäi, Ostertag, Biedermann, Kenn (ab 46. Bätz), Großmann, R. Müller-Urli, Linß, Müller (ab 60. F. Müller-Urli); **Trainer:** Weigelt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Peschel (Radebeul), Meinhold, Lorenz (beide Dresden); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Hoyer (28., Foulschloß), 2 : 0 Enge (70., Foulschloß), 2 : 1 Queck (79., Handstrafstoß).

Daß die Zwickauer über weite Strecken spielbestimmend waren, verdanken sie ihrer starken Mittelfeldreihe, die den Angriff immer wieder in aussichtsreiche Schußposition brachte. Die Stürmer ließen jedoch zahlreiche aussichtsreiche Chancen aus. Die Steinacher operierten mit einer verstärkten Abwehrreihe, aus der sie mit gefährlichen Steilangriffen, vor allem durch Queck, konterten. Alle drei Tore entsprangen Strafstößen.

**Trainer Karl-Heinz Kluge (Zwickau):** „Wir haben recht glücklich den Heimvorteil genutzt. Der Sieg ist nicht unverdient. Steinach war der erwartete starke Gegner.“ **Trainer Otto Weigelt (Steinach):** „Ich war mit dem ersten Elfmeter nicht einverstanden. Er war zu hart. Zwickau hatte mehr vom Spiel. Wir hatten uns eine Punkteteilung erhofft.“

**WERNER BRUMM**

### Erfolgreichste Torschützen

Lienemann (FCCK)	8
Cieslik (Eisleben)	5
Schmidt (Meiningen)	5
Hoffmann (Meiningen)	5
Kluge (Meiningen)	5
Dummer (Kali Werra)	5
Erlar (Chemie Leipzig II)	5
Dobmaier (Böhlen)	4
W. Bamberger (Plauen)	4
Erlar (FCCK)	4
Graf (Nordhausen)	4
Hergert (Gera)	3
Mocker (Plauen)	3
Gruhle (Plauen)	3
Lindemann (Nordhausen)	3

## Erst nach der Pause

**FC Karl-Marx-Stadt—Motor Nordhausen West 3 : 0 (0 : 0)**

**FCCK (weiß-blau):** Kaschel, Göcke, Sorge, Dost, P. Müller, Schuster, Erler, Neubert, Wolf (ab 46. Rauschenbach), Lienemann (ab 64. Klemm), Braun; **Trainer:** Weber.

**Motor (weiß-orange):** Gröper, Setzpfand, G. Hoffmann, Grünberg, Strehler, Grafe, U. Hoffmann, Willing, Lindemann, Tonn, Schütze; **Trainer:** Knaust.

**Schiedsrichterkollektiv:** Horning (Berlin), Wolf (Hohenhausen), Richter (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1 : 0 Lienemann (51.), 2 : 0 Göcke (62.), 3 : 0 Erler (83., Foulschloß).

Die Gäste zeigten in der ersten Halbzeit auf dem nassen Rasen sehr achtbare Leistungen. Mit einer massierten Abwehr gaben sie den gegnerischen Stürmern nicht die gewohnten Entfaltungsmöglichkeiten. Erst nach der Pause bot der FCCK mit einer erheblichen Temposteigerung das erwartete druckvolle Angriffsspiel.

**Trainer Heinz Weber (FCCK):** „Der Gegner hat es uns weit schwerer gemacht, als wir es erwarteten.“

**Trainer Werner Knaust (Motor):** „Alle drei Tore fielen nach Standardsituationen. In der zweiten Halbzeit konnten wir kräftemäßig nicht mehr mithalten.“

**HORST HIRSCH**

## Verbesserter Neuling

**Chemie Glauchau gegen Dynamo Dresden II 2 : 2 (1 : 1)**

**Chemie (blau):** Wurm, Flemming, Mengert, Albrecht, Wagner, Stengel, Hunker (ab 86. Heft), Heymer, Weber, Melzer, Meyer; **Trainer:** Petzold.

**Dynamo II (schwarz-gelb):** Boden, Ganzera, Pfeifer, Helm, Oehme, Dörner, Hoffmann, Wendisch, Walther, Rau, Meyer; **Trainer:** Brunzlow.

**Schiedsrichterkollektiv:** Hildebrandt (Gebeese), Merkel, Heyer (beide Erfurt); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1 : 1 Heymer (20.), 1 : 1 Dörner (45.), 1 : 2 Wendisch (63.), 2 : 2 Hunker (65.).

Eine spielerisch verbesserte Glauchauer Elf war entschlossen, einiges gutzumachen. So hatte es Dynamo bis zur Pause schwer, Chemies drangvolle Stürmer unter Kontrolle zu bringen. Bei etwas Glück (Pfostenschuß von Albrecht) war durchaus mehr für den Gastgeber drin als nur Heymers Führungstor, das mit dem Pausenpfiff egalisiert wurde. Bei Glauchaus Schlußmann Wurm können sich die Gäste bedanken, daß sie am Ende einen Punkt entführten, da er bei Wendischs Hinterhaltsschuß nicht reagierte.

**Trainer Walter Petzold (Glauchau):** „Meine Elf hat gut gekämpft, dem Gegner das Mittelfeld überlassen, aber zu viele torreife Gelegenheiten vergeben.“ **Trainer Horst Brunzlow (Dresden):** „Ein gutes Spiel zweier verbissenen um den Sieg kämpfender Mannschaften. Meine Elf fand erst in der zweiten Halbzeit zur wahren Leistungsstärke.“

**GERHARD FLEHMIG**

## Erster Sieg möglich

**HFC Chemie II—Motor Wema Plauen 1 : 1 (1 : 0)**

**HFC II (weiß):** Heine, Gruhn, Schantlin, Buschner, (21. Töpsch), Wawrzyniak, Riedl, Hoffmann, Rothe, Rohde, Köppe (70. V. Meinert), Vogel; **Trainer:** Welzel.

**Motor Wema (schwarz-gelb):** Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Thomaschewski, W. Bamberger, Häcker, Mocker (83. Rindfleisch), Bauer, Gruhle (52. Zimmer); **Trainer:** Jacob.

**Schiedsrichterkollektiv:** Dreßler (Mäbendorf), Jäger (Steinbach-Hallenberg), Eichhorn (Frauenwald); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Töpsch (30.), 1 : 1 Gruhle (48.).

Aus Hallenser Sicht gesehen, war es das bisher schönste Spiel der Liga. Die starken Gäste ließen vielerlei spielerische Potenzen erkennen und führten das Treffen, ebenso wie der HFC, über die ganze Spielzeit in offensiver Haltung. Dabei gab es mancherlei prickelnde Torszenen auf beiden Seiten, und die Spielzüge entfalteten sich über gut gelungene Mittelfeldaktionen. Chemie schien nach dem Führungstor dem ersten vollen Erfolg zuzusteuern, doch machten die Gäste das Tor nicht nur wett, sondern sie kamen in der Schlußviertelstunde selbst noch zu Siegmöglichkeiten.

**Trainer Werner Welzel (HFC Chemie):** „Der Kampfeinsatz kam zu spät, um das Spiel noch für uns zu entscheiden.“ **Trainer Walter Jacob (Motor Wema Plauen):** „Für uns war es kein sehr gutes Spiel. Die Hektik beeinflusste die Mannschaft doch.“

**WERNER STÜCK**

## Völlig entnervt

**FC Carl Zeiss Jena II gegen Chemie Leipzig II 5 : 1 (1 : 0)**

**FC Carl Zeiss II (blau-weiß):** Kühn, Wächter, Rock, Brunner, Wackwitz, Preuß, K. Weise, Lange, Hampel, Neigenfind, B. Krauß; **Trainer:** Schnieke.

**Chemie II (grün-weiß):** Haarseim, Nürnberg, Walter, Merkel, Müller, Schmolh, Pretzsch, Meschwitz, W. Altmann (ab 63. Gosch), Erlar, Wittenbecher; **Trainer:** Dallagrazia.

**Schiedsrichterkollektiv:** Paulus, Jentsch (beide Halle), Ludewig (Dessau); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1 : 0 Hampel (21.), 2 : 0 Neigenfind (54.), 3 : 0 K. Weise (66.), 3 : 1 Erlar (69.), 4 : 1 Wächter (82.), 5 : 1 Preuß (88.).

Beide Mannschaften schenkten sich in puncto Kampfgeist und hartem Einsatz nichts. Spielerisch war der Gastgeber doch wesentlich besser. Er hatte eine Fülle von Chancen, von denen Haarseim einige mit guten Paraden zunichte machte, ohne jedoch restlos zu überzeugen. So brachte die zweite Halbzeit noch einen reichen Treffersegen, obwohl Routinier Walter sich bei der Organisation der Chemie-Abwehr alle Mühe gab. In der Schlußphase ging der jungen Gäste-Elf doch etwas der Atem aus. Tor Nr. 4 — Wächters Flanke schlug im langen Eck ein — und das 5 : 1 durch Preußes plazierten Schrägschuß nahm Leipzig fast widerstandslos hin.

**PETER PALITZSCH**

## Vorwärts trumpte auf

**Vorwärts Meiningen—Wismut Gera 4 : 1 (1 : 1)**

**Vorwärts (blau-weiß):** Kempe, Brückner, Cantow, Wergin, Anding, Hoffmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeld, Mahler; **Trainer:** Dufke.

**Wismut (orange-schwarz):** Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hoppe, Kosmanek, Milek, Krause, Korn, Hergert, Urban, Richter; **Trainer:** Seifert.

**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann (Leipzig), Bang, Schaffler (beide Mühlhausen); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1 : 0 Mahler (11.), 1 : 1 Hergert (22., Handstrafstoß), 2 : 1 Hoffmann (54., Foulschloß), 3 : 1 Mahler (69.), 4 : 1 Kluge (79.).

In einem gutklassigen Spiel trumpte Vorwärts besonders in der zweiten Halbzeit mächtig auf. Die Vorteile lagen klar auf seiten der Gastgeber. Wismut konnte lediglich nach dem Ausgleich das Spiel zeitweilig ausgeglichen gestalten. Auf Grund der Torchancen geht auch das klare Resultat völlig in Ordnung. Die Geraer konnten den Spielfluß der Meiningen in keiner Weise eindämmen.

**Trainer Karl-Heinz Dufke (Vorwärts):** „Das beste Spiel bis jetzt durch eine geschlossene spielerische und kämpferische Leistung.“ **Trainer Wolfgang Seifert (Wismut):** „Die größeren Spielanteile lagen bei Meiningen. Wir steckten leider nach der 3 : 1-Führung auf.“

**ROLF RICHTER**

## Noch gebangt

**Chemie Böhlen—Dynamo Eisleben 2 : 1 (2 : 0)**

**Chemie (weiß-grün):** Wild, Kühn, Wellwarski, Bieniek, Kunath, W. Fischer, Saner, Dobmaier, Gawöhn (ab 69. Wegner), Behla, Reimer; **Trainer:** Frenzel.

**Dynamo (weiß-rot):** Hauptmann, Böttge, Schmidt, Minnich, Gebhardt (ab 59. Kramer), Coffier, Waldhäuser, Schübe, Klier, Cieslik (ab 80. Paluszak), Kieruj; **Trainer:** Werkmeister.

**Schiedsrichterkollektiv:** Löser (Greiz), Rosler (Pöbneck), Munzert (Schleiz); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Dobmaier (5.), 2 : 0 W. Fischer (15.), 2 : 1 Cieslik (53.).

Die Böhlerer rafften sich in diesem wichtigen Heimspiel, besonders in der ersten Halbzeit, zu einer sehr starken Leistung auf und erreichten eine 2 : 0-Führung, die noch auf Grund guter Angriffsaktionen höher hätte ausfallen können. Bei Reimers Kopfball (36.) und Ehlers Scharfschuß (39.) hatten die Gäste Glück. In der zweiten Halbzeit kam Dynamo stärker ins Spiel und durch Cieslik zum Anschlußtreffer. Dies gab Unruhe in den Böhlerer Reihen. Die wenigen Konterschläge wurden von den Stürmern nicht genutzt, um den Sieg durch einen dritten Treffer sicherzustellen. Vielmehr bangte der Böhlerer Anhang um den Doppelpunktgewinn.

**GEORG JAGLA**

## Chancen vergeben

**FSV Lok Dresden—Kali Werra 1 : 1 (0 : 0)**

**FSV Lok Dresden (schwarz-rot-schwarz):** Vogt, Engelmohr (ab 40. Kießling), Hartung, F. Franke, Kern, Müller, Fischer, Schöning, Hesse, Kropp, Hartmann; **Trainer:** Arlt.

**Kali Werra (schwarz-gelb):** Weitz, Baumbach, Kube, Schumm, Latsny, Erhardt, Meißner, Posselt, Dummer, (ab 87. Ifland), Filler, Groß; **Trainer:** Rosbigalle.

**Schiedsrichterkollektiv:** Pietzner (Deltitzsch), Hoffmann (Leipzig), Reichenbach (Altenburg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Hartmann (62.), 1 : 1 Dummer (74.).

Einmal mehr konnten die FSV Lok ihren Heimvorteil nicht nutzen. Trotz optischer Überlegenheit über weite Strecken blieb am Ende nur das Remis, weil man mehrere Torchancen ausließ und dem nicht aufsteckenden Gegner durch Abwehrschnitzer die Punkteteilung „schenkte“. Beide Torhüter verhinderten durch gute Paraden weitere Treffer.

**Trainer Harry Arlt (FSV Lok Dresden):** „Trotz der betont defensiven Einstellung von Kali Werra mußten wir dieses Spiel gewinnen. Die größte Chance vergab Hesse, der günstig postiert verzog.“ **Trainer Georg Rosbigalle (Kali Werra):** „Die kämpferischen Momente überwogen bei beiden Mannschaften. Das Remis war gerecht, denn auch wir waren nicht chancenlos.“

**HERBERT HEIDRICH**



# BEZIRKE

## Gera

Wismut Gera II gegen FC Carl Zeiss Jena II 2:2, Hermsdorf gegen Ronneburg 2:0, Schwarza gegen Saalfeld 2:0, Greiz gegen Weida 2:1, Triebes gegen Dynamo Gera 3:3, Maxhütte gegen Neustadt 3:1, Slibitz gegen Rudolstadt 0:1, Chemie Jena gegen Blankenstein 1:0.
Motor Hermsdorf 8 28:1 15
FC Carl Zeiss III 8 17:5 14
Stahl Maxhütte 8 20:7 13
Fortschritt Greiz 8 17:12 11
Einheit Triebes 8 12:13 9
Wismut Gera II 7 11:7 8
Motor Saalfeld 8 10:9 8
Chemie Jena 8 8:9 8
Stahl Slibitz 7 12:13 7
Dynamo Gera 8 10:13 7
Chemie Schwarza 8 9:13 7
Fortschritt Weida 8 7:13 6
Motor Neustadt 8 8:18 5
Einheit Rudolstadt 8 7:14 4
Wismut Ronneburg 8 4:17 2
Rot. Blankenstein 8 5:21 2

## Halle

Eisleben gegen Dessau 0:1, Hettstedt gegen Chemie Wolken II 1:3, Zeitze gegen Buna 1:1, Gräfenhainichen gegen Aschersleben 7:1, Bitterfeld gegen Piesteritz 2:1, Ammendorf gegen Helbra 3:0, Leuna gegen Köthen 5:0, Weißenfels gegen Thale 1:3.
Berichtigung: Spiel vom 5.9.: Thale gegen Piesteritz 1:0.
Chemie Zeitze 6 18:6 11
Ch. Buna/Schkop. 6 19:8 10
Chemie Bitterfeld 6 12:8 8
Motor Ammendorf 6 12:8 8
Stahl Thale 6 8:6 7
Stahl Helbra 6 8:10 7
Akt. Gräfenhain. 6 12:9 6
Chemie Piesteritz 6 8:7 6
Motor Dessau 6 9:10 6
Chemie Wolken II 6 8:10 6
Chemie Leuna 6 9:6 5
Motor Köthen 6 8:14 5
Fort. Weißenfels 6 8:15 4
MK-Eisleben 6 4:7 3
Stahl WW Hettstedt 6 9:17 3
Mot. Aschersleben 6 2:13 1

## Karl-Marx-Stadt

Gersdorf gegen Germania KMS 1:1, Krumhermersdorf gegen Obertröbna 1:1, Werdau gegen Freiberg 0:0, Reichenbach gegen Wismut Aue II 1:5, Stollberg gegen Meerane 3:2, Aue-Bernsbach gegen Sachsenring III 4:1, Brand-Langenu gegen FC KMS II 4:0, Lok Zwickau gegen Hohenstein-Ernstthal 4:0.
Motor Werdau 9 23:5 16
BL-W. Reichenbach 9 19:14 12
Wismut Aue II 9 15:10 11
BLK BL-W. Gersd. 9 13:13 11
Mot. Br.-Langenu 9 23:16 10
Mot. Limb.-Oberfr. 9 9:8 10
Krumhermersdorf 9 12:12 10
Union Freiberg 8 11:9 8

Mot. German. KMS 9 9:9 8
Sachsen. Zwick. III 9 11:14 8
TSG Stollberg 9 13:17 8
Lok Zwickau 9 12:16 7
Aufb. Aue-Bernsb. 9 12:22 7
FC K.-M.-Stadt II 8 8:12 6
Fortschr. Meerane 9 11:13 6
Mot. Hohenstein-E. 9 11:22 4

## Frankfurt

Halbteilerwerk Frankfurt gegen Groß-Lindow 5:2, Herzfelde gegen TSG Fürstenwalde 2:0, Lok Frankfurt gegen Schwedt 0:1, Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Eberswalde 0:0, Finow gegen Klara-Zetkin-Siedlung 2:0, Lok Eberswalde geg. Aufbau Eisenhüttenstadt 2:1, Finkenheerd gegen Storkow 2:1.
Motor Eberswalde 7 11:1 13
Aufbau Schwedt 8 27:5 13
Halbteiler. Frankfurt 6 23:7 11
Dynamo Frankfurt 6 25:3 10
Stahl Finow 8 20:8 10
Aufb. Eisenhüttenst. 6 14:8 7
TSG Herzfelde 6 13:12 7
St. Eisenhüttenstadt 4 9:1 6
Dyn. Fürstenw./Saar. 7 7:13 6
SG Klara-Zetkin-S. 7 6:12 5
Traktor Groß-Lindow 8 12:20 5
Turbine Finkenheerd 7 4:24 4
Lok Eberswalde 8 9:15 4
TSG Fürstenwalde 8 5:26 3
Lok Frankfurt 6 4:15 2
Vorwärts Storkow 6 4:23 2

## Potsdam

Pritzwalk gegen Stahl Hennigsdorf 0:3, DEFA Babelsberg gegen Brandenburg 2:3, Teltow gegen Neuruppin 0:1, Premnitz gegen Nauen 3:1, Mot. Hennigsdorf gegen Rathe- now 2:1, Jüterbog gegen Motor Babelsberg 0:3, Zehdenick gegen TSV Luckenwalde 3:0.
Stahl Hennigsdorf 7 35:2 14
Chemie Premnitz 7 12:13 13
Motor Babelsberg 7 28:4 12
Aufbau Zehdenick 7 12:6 8
Motor Hennigsdorf 7 17:12 8
Mot. Ludwigfelde 6 12:9 7
Einheit Nauen 7 8:8 7
Motor Rathenow 7 11:12 7
Lok Kirchmöser 6 4:16 5
DEFA Babelsberg 7 7:11 5
Mot. S. Brandenb. 7 9:18 5
Lok Jüterbog 7 10:20 5
Empor Neuruppin 7 6:13 4
Motor Pritzwalk 7 9:24 4
TSV Luckenwalde 7 7:14 3
Vorw./Mot. Teltow 7 5:20 3

In einem Freundschaftsspiel behielt der Potsdamer Bezirksligavertrager Motor Ludwigsfelde gegen eine Nachwuchsvertretung von Torpedo Moskau mit 2:1 die Oberhand.

## Suhl

Vorwärts Meiningen II gegen Lok Meiningen 1:4, Hildburghausen-Fehrenbach 2:2, Steinbach-Hallenberg gegen Suhl 2:3, Schmalkalden gegen Kali Werra II 3:2, Sonneberg gegen Oberlind 1:1, Ilmenau gegen Veilsdorf 5:2, Heubach gegen Trusetal 2:2.
Motor E.-T. Suhl 9 22:13 13
Lok Meiningen 8 19:8 12
Kali Werra II 9 14:10 12
Vorw. Meiningen II 9 16:13 12
Stahl Trusetal 9 14:13 11
Chem. Gl. Ilmenau 9 18:14 10

Mot. Schmalkalden 9 12:11 9
Fortschr. Heubach 9 15:16 9
Steinb.-Hallenberg 9 16:15 8
Motor Oberlind 9 12:18 7
Motor Sonneberg 9 8:10 6
Motor Veilsdorf 9 9:14 6
Chem. Fehrenbach 8 10:18 5
Eska Hildburgh. 8 8:20 4

## Berlin

Treptow gegen Schmöckwitz 1:0, Rotation Berlin gegen Berliner VB 3:0, Interflug gegen Biesdorf 1:1, Schöneweide gegen Stralau 0:1, 1. FC Union Berlin II gegen Oranienburg 0:0, Außenhandel gegen Lichtenberg 47 2:2, Köpenick gegen Pankow 1:2.
Einheit Pankow 5 12:6 8
1. FC Union Berlin II 5 6:2 8
BSG EAB Lichtb. 47 5 12:5 7
Motor Köpenick 5 6:3 6
Fortuna Biesdorf 5 5:3 6
BSG Interflug 5 6:6 6
Motor Treptow 5 7:10 6
BFC Dynamo III 4 11:8 5
Berolina Stralau 5 11:9 5
Stahl Oranienburg 5 7:7 5
Dynamo Adlershof 4 5:6 3
Rotation Berlin 5 4:5 3
Lok Schöneweide 5 5:9 3
Berliner VB 5 5:10 3
Chemie Schmöckwitz 5 8:14 2
BSG Außenhandel 5 4:11 2

## Rostock

TSG Wismar II gegen Rostock 1:1, Grevesmühlen gegen Wolgast 2:1, Lok Greifswald gegen Bergen 1:1, Stralsund II gegen KKW Nord Greifswald II 2:0, Ribnitz gegen Mecklenburg 1:3, Saßnitz gegen Post Wismar 4:0.
Einb. Grevesmühlen 7 11:7 11
TSG Wismar II 7 17:6 10
Lok Bergen 7 15:7 10
Empor Saßnitz 7 15:10 9
Vorw. Stralsund II 7 12:8 9
Schiff./Hafen Rostock 6 15:9 8
KKW N. Greifswald II 7 7:9 7
Lok Greifswald 7 10:11 6
Post Wismar 7 5:13 6
Trakt. D. Mecklenbg. 7 8:12 5
Motor Stralsund 6 10:16 4
Aufbau Ribnitz 7 9:15 4
TSG Bau Rostock 7 5:11 4
Motor Wolgast 7 8:13 3

## Dresden

Gröditz gegen Löbau 1:1, Bautzen gegen Meißen 2:2, Lok Riesa gegen FSV Lok Dresden II 1:5, Chemie Riesa gegen Zittau 5:1, Cunewalde gegen Dresden-Übigau 3:0, Rotation Dresden gegen Chem. Pirna 3:1, Freital gegen Stahl Riesa II 0:0, Pirna-Copitz gegen Gröditz 3:2.
Vorwärts Löbau 7 20:4 13
TSG Gröditz 7 10:3 10
Stahl Freital 7 10:14 10
Wism. Pirna-Copitz 7 10:7 10
FSV Lok Dresd. II 7 12:7 9
TSG Meißen 7 7:6 9
Stahl Riesa II 7 7:5 8
Motor Bautzen 7 9:8 8
Chemie Riesa 7 11:7 7
Motor Cunewalde 7 7:9 5
Mot. TuR Übigau 7 6:11 5
Rotation Dresden 7 8:14 5
Mot. Wama Gröditz 7 8:12 4
Chemie Pirna 7 6:12 4
Lok Zittau 7 10:17 4
Lok Riesa 7 5:20 1

## Erfurt

Eisenach gegen Gispersleben 5:0, Nordhausen West II gegen Sömmerda 2:1, Stadlun gegen FC Rot-Weiß II 2:2, Heiligenstadt gegen Rudisleben 0:0, Aufbau Erfurt gegen Leinefelde 2:0, Bleicherode gegen Sollstedt 4:0, Motor Nord Erfurt gegen Gotha 1:3, Apolda gegen Weimar 0:1.
Mot. Nordh. W. II 7 15:7 11
Motor Weimar 7 8:11 11
Motor Sömmerda 7 17:5 10
Motor Eisenach 7 14:8 9
Motor Rudisleben 7 9:8 9
Aufbau Erfurt 7 9:8 9
TSG Apolda 7 13:6 8
Motor Gotha 7 16:12 8
Glückauf Bleicher. 7 8:10 7
Mot. Heiligenstadt 7 5:7 7
Fortschr. Leinefd. 7 5:8 7
FC Rot-Weiß Erf. II 7 8:9 5
Aktivist Sollstedt 7 8:13 4
Mot. Gispersleben 7 8:25 4
Motor Nord Erfurt 7 6:12 2
Motor Stadtlun 7 6:16 1

## Cottbus

Vorwärts Cottbus II gegen Finsterwalde-Süd 2:1, Lübben gegen Hoyerswerda 0:2, Brieske-Ost gegen Spremberg 4:1, Großräschen gegen Lübbenau 2:1, Dynamo Cottbus gegen Schwarzeheide 1:3, Laubusch gegen Lauchhammer-Ost 6:0, Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus II 4:0, Guben gegen Finsterwalde 0:0.
Aufb. Hoyerswerda 8 16:3 13
Akt. Brieske-Ost 8 18:7 13
Aufb. Großräschen 7 20:10 11
Aktivist Laubusch 8 20:10 11
Vorw. Cottbus II 8 12:7 11
Akt. Schw. Pumpe 5 16:1 9
Ch. W.-P.-St. Gub. 8 13:8 9
Fortschr. Sprembg. 8 11:13 8
Dynamo Lübben 7 11:9 7
Mot. Finsterw.-Süd 8 15:16 7
TSG Lübbenau 7 9:8 6
Ch. Schwarzeheide 8 13:17 6
Mot. Finsterwalde 6 6:13 6
Energie Cottbus II 8 7:23 2
Dynamo Cottbus 8 10:29 2
Mot. Lauchh.-Ost 8 4:27 2

## Schwerin

Bützow gegen Perleberg 1:4, Wittenberge gegen Mot. Schwerin 0:1, Lok Güstrow gegen Lenzen 5:1, Glöwen gegen Neustadt 2:3, Parchim gegen Carlow — Carlow nicht angetreten, Boizenburg gegen Veritas Wittenberge 2:3.
CM Ver. Wittenberge 6 17:9 10
Motor Schwerin 6 7:2 9
Aufbau Boizenburg 6 16:12 8
Vorwärts Perleberg 6 9:5 8
Lok Bützow 6 9:7 7
Lok Güstrow 6 16:4 6
Aufb./Vorw. Parchim 6 5:8 6
Einheit Güstrow 5 5:5 5
Fortschritt Neustadt 6 11:13 5
Lok Wittenberge 6 8:10 5
Traktor Lenzen 6 6:12 5
Vorwärts Glöwen 6 11:15 4
Dynamo Schwerin II 5 12:11 3
Traktor Carlow 6 6:15 1

## Leipzig

Döbeln gegen Taucha 2:1, Vorwärts Leipzig gegen Rotation 1950 1:0, Lindenau gegen Rackwitz 0:1, Lippendorf ge-
--



Curt Benitz (unser Bild), Packer in der Druckerei „Tribüne“, trat nach fast 60jähriger Arbeit jetzt in den Ruhestand. In den letzten Jahren ging ein Großteil der für den Versand vorbereiteten fuwo-Auflage durch seine Hände. Auf diese Weise trug Curt Benitz entscheidend dazu bei, daß unsere Fachzeitschrift rechtzeitig in den einzelnen Orten unserer Republik eintraf. Dafür möchten wir an dieser Stelle Dank sagen und die Hoffnung verbinden, daß Curt Benitz weiterhin bei bester Gesundheit bleiben möge!

gen Roßwein 1:1, Schkeuditz gegen Böhlen II 5:2, 1. FC Lok II gegen Lok Ost 0:1, Wurzen gegen Grimma 1:1, Altenburg-Markranstädt 2:1, Vorwärts Leipzig 6 12:1 12
1. FC Lok Leipzig II 6 13:3 8
Motor Lindenau 6 8:5 8
Empor Wurzen 6 8:7 7
Rotation 1950 Lpz. 6 8:8 6
Motor Döbeln 6 8:9 6
Lok Ost Leipzig 6 6:7 6
LW Rackwitz 6 6:8 6
Motor Altenburg 6 6:8 6
Turb. Markranst. 6 7:11 6
TSG Schkeuditz 6 12:9 5
Chemie Böhlen II 6 11:14 5
Traktor Taucha 6 7:9 4
ISG Lippendorf 6 7:10 4
Motor Grimma 6 5:8 4
Motor Roßwein 6 3:10 3

## Neubrandenburg

Demmin gegen Torgelow 0:0, Rechlin gegen Jarmen 4:3, Röbel gegen Post Neubrandenburg II 3:0, Anklam gegen Uckeründe 2:1, Vorwärts Neubrandenburg gegen Malchin 4:1, Waren gegen Prenzlau 5:1, Pasewalk gegen Neustrelitz 1:1.
Vv. Neubrandenb. 6 25:4 12
VB Waren 6 13:5 9
Demminer VB 6 15:7 8
Einb. Uckeründe 6 13:7 8
Lok Prenzlau 6 9:11 6
Post Neubrdg. II 6 6:8 6
Empor Neustrelitz 6 7:10 6
Lok Anklam 6 9:13 5
Motor Rechlin 6 9:13 5
Dynamo Röbel 6 8:13 5
Lok Malchin 6 10:10 4
Lok Pasewalk 6 9:12 4
Nord Torgelow 6 8:13 4
Traktor Jarmen 6 6:19 2

## Unentschieden im Spitzenkampf

Titelverteidiger Borussia Mönchengladbach setzte sich am Wochenende in der westdeutschen Profiliga an die Tabellenspitze. Am Mittwoch hatte der Meister den Gast Rot-Weiß Oberhausen mit 6:0 (2:0) abgefertigt, wobei Netzer (2), Heynckes, Sieloff, Müller und Laumen ins Schwarze trafen. Drei Tage später reichte es ebenfalls zu Hause im Spitzenspiel des Wochenendes gegen den 1. FC Köln nur zu einem 1:1 (0:1). Die ohne Overath und Lohr spielenden Kölner verschleppten geschickt das Tempo, stützten sich auf eine sehr gute Abwehr und brachten mit gefährlichen Gegenstößen den Gastgeber immer wieder in Gefahr. Einer dieser Konter ergab das 0:1 durch Rupp (20.), drei Minuten nach der Pause gelang dem Dänen Le Fevre der glückliche Ausgleich (bei einem Lattenkantschuß eine offensichtliche Fehlentscheidung des Schiedsrichters). Die Borussia verlor

nach gutem Beginn zusehends die spielerische Linie und mußte am Ende mit dem einen Punkt zufrieden sein.

Neuling Arminia Bielefeld kam zu Hause gegen Bayern München zu einem überraschenden 1:0-Sieg. Ein Treffer von Braun (60.) brachte die Entscheidung zugunsten der spielerisch verbesserten Bielefelder, die nach nervösem Beginn immer stärker auftrumpften. Hertha BSC Westberlin behauptete die gute Position durch einen 2:0-Heim Sieg über den sturmschwachen VfB Stuttgart. Nach dem 1:0 durch Wild (57.) führte ein Eigentor von Entenmann (75.), der einen Kopfball von Horr abfälschte, zum Endstand.

Die Offenbacher Kickers, die vor einer Woche ihren Trainer Alfred Schmidt unter skandalösen Umständen entließen und an seiner Stelle den vorher bei Schalke 04 tätigen Rudi Gutendorf verpflichteten, zogen beim 1. FC Kaiserslautern mit 0:4 den kürzeren. Alle vier Treffer kamen auf das Konto des Lauterer Mittelstürmers Vogt.

Seit dem Januar 1968 war Rot-Weiß Essen in 52 Spielen auf eigenem Platz ungeschlagen geblieben. Am Sonnabend fand diese Serie nun mit einer 0:1-Niederlage der Essener gegen Eintracht Braunschweig ihr Ende. Vor der Pause war für die Braunschweiger sogar mehr als das 1:0 durch Gersdorff (13.) möglich. Später drückte Essen, kam auf 18:4 Ecken, doch das Mittelfeldspiel war nicht schnell genug, um die solide Braunschweiger Abwehr überwinden zu können.

Mit dem Hamburger SV geht es weiter bergab. Diesmal gab es eine 1:2-Heimniederlage gegen Schalke 04. Pirkner (27.) und Libuda (66.) für Schalke, Dörfel (68.) für die Gastgeber, bei denen Uwe Seeler als „Libero“ in der Abwehr eingesetzt wurde, schossen die Tore. Werder Bremen errang mit 2:0 bei Eintracht Frankfurt seinen ersten Sieg in dieser Saison. Windhausen erzielte beide Treffer (43., 57.). Borussia Dortmund kam gegen den MSV Duisburg zu einem etwas zu hoch ausgefallenen 5:1 (2:1)-Erfolg. Trim-

hold, Bückler, Weist (2) und Neuberger — auf der Gegenseite Heidemann zum 1:1 — waren die Torschützen.

Bereits die dritte Heimmiederlage erlitt Hannover 96 mit einem 1:2 (1:1) gegen Rot-Weiß Oberhausen. Die Gastgeber gingen durch Keller (8.) in Führung, in der Folgezeit erwiesen sich die Oberhausener jedoch als sehr stark in der Abwehr, während Hannover in den hinteren Reihen Schwächen verriet. Fröhlich (22.) und Schumacher (75.) besiegelten die Niederlage des Tabellenletzten.

Bor. Mönchengladbach 9 20:5 13:5
Bielefeld BSC Westberlin 9 15:8 13:5
Bayern München 9 16:8 12:6
Eintracht Braunschweig 9 15:7 12:6
Schalke 04 9 13:9 11:7
Rot-Weiß Essen 9 15:11 10:8
1. FC Kaiserslautern 9 16:16 10:8
VfB Stuttgart 9 12:14 9:9
Borussia Dortmund 8 12:9 8:8
1. FC Köln 8 11:11 8:8
Eintracht Frankfurt 9 4:7 8:10
Arminia Bielefeld 9 9:13 8:10
Rot-Weiß Oberhausen 9 17:19 7:11
MSV Duisburg 8 6:11 6:10
Kickers Offenbach 8 8:15 6:10
Hamburger SV 8 11:21 6:10
Werder Bremen 8 5:10 5:11
Hannover 96 9 7:18 6:14



# JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

**fuwo**

## Finnland-Leistungen bestätigen!

**DDR-Junioren am Mittwoch in Leipzig und am Freitag in Weimar gegen die UdSSR / Erster Sieg vor heimischem Publikum? / Drei neue Namen im 20köpfigen Aufgebot**

Auf zur zweiten Etappe! So etwa könnte man die kommenden Wochen für unsere Juniorenauswahl überschreiben. Nach dem Turnier der sozialistischen Länder in Polen und den beiden Begegnungen in Finnland

### Die Besten zum Club

Die rührige TSG Trotha hat in diesen Tagen ihren dritten Nachwuchsspieler zum HFC Chemie delegiert. Nach Peter Schaar und Peter Moch wurde nun der zwölfjährige Thorsten Tennstedt, der durch seine überdurchschnittlichen Leistungen im Sport und auch in der Schule auf sich aufmerksam gemacht hat, zum Leistungszentrum des Bezirkes Halle verabschiedet.

Die kleine Wohnsportgemeinschaft ist stolz darauf, in jedem Jahr einen ihrer besten Nachwuchsspieler zum Club delegieren zu können. Die unermüdeten tätigen Übungsleiter sehen darin eine Bestätigung ihrer systematischen Arbeit in den zurückliegenden vier Jahren. Mit zwei Kindern, drei Knaben- und zwei Schülermannschaften sowie je einer Jugend- und Juniorenvertretung verfügt die TSG Trotha über eine recht leistungsstarke Nachwuchsabteilung. Die Leitung der Gemeinschaft schenkt der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports große Aufmerksamkeit. Eine gute Zusammenarbeit mit der Leitung der Trothaer Schule, den Eltern, der FDJ-Stadtbezirksleitung West sowie nicht zuletzt mit dem HFC Chemie sind die „Geheimnisse“ dieser guten Nachwuchsarbeit.

**MANFRED HUNKE**

bildet der Monat Oktober mit vier Länderspielen gegen die UdSSR (am Mittwoch um 13 Uhr im Leipziger Zentralstadion und am Freitag um 15 Uhr im Stadion des Friedens zu Weimar), gegen Polen (am 14. Oktober in Freital) und gegen die CSSR (am 21. Oktober in Halle) die nächste Phase der Vorbereitung auf das UEFA-Turnier 1971 in der CSSR, zu dem die DDR-Vertretung als Pokalverteidiger fährt.

In diesen Spielen, müssen unsere Auswahlkandidaten nun die guten Leistungen bestätigen, die sie in Finnland geboten haben. „Ich bin sicher, daß die Jungen das auch werden, zufriedenstellende Partien bieten“, blickte Trainer Dr. Rudolf Krause optimistisch voraus. Die vier Vergleiche sind sehr aufschlußreich für die Fortschritte unserer Auswahl, da sie mit allen drei Gegnern einige Wochen zuvor in Polen die Kräfte gemessen hat (UdSSR 0:0, Polen 0:4, CSSR 1:1).

In den bisherigen sieben Länderspielen gegen die UdSSR — zwei Siege, zwei Unentschieden und drei Niederlagen verzeichnet die Gesamtbilanz — gelang unserer Mannschaft vor heimischem Publikum noch kein voller Erfolg. Sowohl in Karl-Marx-Stadt (1964) als auch in Frankfurt (1966) setzten sich die Gäste jeweils mit 1:0 durch.

In drei Übungsspielen der vergangenen Woche (5:1 gegen Chemie Böhlen, 3:0 gegen Chemie Leuna und 0:0 gegen Chemie Böhlen II) wurden bis auf Porsch (Chemie Leipzig) alle Aktiven getestet, die in den vorangegangenen Länderspielen zum Einsatz kamen. Außerdem erhielten mit W. Altmann (Chemie Leipzig), Schulz (Lok Stendal), Schneider,

Hornauer (beide 1. FC Lok Leipzig), Klötzer, Hornoff, Wagner (alle Dynamo Dresden), Brüsehaber (FC Hansa Rostock), Meinert (HFC Chemie), Schimmelpfennig, Höfeker, Strickrodt (alle 1. FC Magdeburg) und Ritzel (FC Karl-Marx-Stadt) einige neue Spieler eine Chance, von denen die ersten Drei zum 20köpfigen Aufgebot für die beiden Spiele gegen die UdSSR gehören.

Im einzelnen wurden nominiert: Jakubowski, Rahn, Kehl (alle FC Hansa Rostock), Wargos (BFC Dynamo), Müller, Blaseck, Schmuck (alle Dynamo Dresden), Sommer, Pommerenke, Kranz, Tyll (alle 1. FC Magdeburg), Schneider, Tramp (beide 1. FC Lok Leipzig), Köppe, Robitsch (beide HFC Chemie), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), W. Altmann (Chemie Leipzig), Enke (Fortschritt Weisenfels), Märzke (KKW Nord Greifswald) und Schulz (Lok Stendal).

**m. b.**



So wie hier DDR-Juniorenauswahlspieler Tyll (links) von Bernhardt wurden die Magdeburger im Junioren-Oberligapunktspiel beim BFC Dynamo wiederholt gestoppt. Foto: Kilian

Hallescher FC Chemie	2 (0)
Chemie Leipzig	1 (1)

**HFC Chemie:** Götze, Winterfeld, Göring, Amler, Meinert, Dobbermann, Pullner (D. Robitzsch), Deparade, Block, Bindseil (2), Lähner; **Trainer:** Wilk.

**Chemie:** Zschau, Kehler, J. Altmann, Conrad, Hofmann, Beyer, Dziewga (1), Rausch, Faulian, Bergmann, Weigt (Graul); **Trainer:** Neustadt.

**Schiedsrichter:** Schwesig (Bad Dürrenberg).

Wismut Aue	3 (1)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

**Wismut:** Queck, Höll (1/Foulstrafstoß), Schmiedel, Fiedler, Wilde, Stölzel, J. Körner, Völker (1), Altmann, W. Körner (1), Stein (Schreier); **Trainer:** Günther.

**Sachsenring:** Beyer, Schlesier, Sternitzky, Fritzsche, Zahlaus, Kuczik, Langner (1), Funke, Schneider, Bagschick (Eckardt), Rössler; **Trainer:** Maul.

**Schiedsrichter:** Stumpf (Jena).

BFC Dynamo	2 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

**BFC:** Wargos, Gesche (Rohde), Jonelat, Gebert, Werner, Bernhardt, Müller (1), Turobin, Krenz, Bernert, Bielke (1/Polte); **Trainer:** i. V. Breitkeutz.

**1. FCM:** Ulrich, Schrödter, Dietrich, Sommer, Strickrodt, Tyll (1), Kranz, Höfeker, Schimmelpfennig, Steinbach (Hempel), Wenzien; **Trainer:** Kapitza.

**Schiedsrichter:** Redmann (Potsdam).

#### Der Tabellenstand

1. FC Hansa Rostock	7	43:3	13:1
2. 1. FC Lok Leipzig	7	19:5	12:2
3. HFC Chemie	7	19:12	10:4
4. FC Carl Zeiss Jena	7	12:5	10:4
5. BFC Dynamo	7	17:11	8:6
6. Wismut Aue	7	11:12	7:7
7. FC Rot-Weiß Erfurt	7	8:10	7:7
8. Stahl Riesa	7	6:8	6:8
9. 1. FC Magdeburg	7	7:10	5:9
10. Dynamo Dresden	7	5:5	5:3
11. Chemie Leipzig	7	5:5	5:3
12. 1. FC Union Berlin	7	6:10	5:9
13. FC Vorwärts Berlin	7	4:16	2:12
14. Sachsenring Zwickau	7	3:22	2:12

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
Stahl Riesa	0 (0)

**1. FC Lok:** Niklasch, Schulz, Franke, Schneider, Hornauer, Moldt, Stockmann (Kaiser), Drieschner (Fleischer), Breternitz (1), Hammer (1), Herrmann; **Trainer:** Joerk.

**Stahl:** Müller, Tanneberger, Wittich, Richter, Grüneis, Eckardt, Runge (Grundmann), Juretzko, Geißler, Kotte (Hochmuth), Böhle; **Trainer:** Müller.

**Schiedsrichter:** Reichenbach (Altenburg).

FC Hansa Rostock	1 (0)
Dynamo Dresden	0 (0)

**FC Hansa:** Jakubowski, Butz, Bahrs, Seering, Möller, Brüsehaber, Tessedorf, Kampf, Zschoch (Schwerin, 1), Heß, Ramlow; **Trainer:** Schneider.

**Dynamo:** Fritzsche, K. Müller, Blaseck, Wagner, Hornig, Seidel, A. Müller, Wenzel, M. Müller (Matschke), Lippmann, Donix; **Trainer:** Sauerbrel.

**Schiedsrichter:** Kootz (Ribnitz).

1. FC Union Berlin	0 (0)
FC Carl Zeiss Jena	3 (1)

**1. FC Union:** Lück, Haase, Semmler, Weber, Kriebel, Veidt, March (Nowatzki), Poppe (Dreweck), Eichler, Schneider, König; **Trainer:** Ziemann.

**FC Carl Zeiss:** K. Müller, Günther, Göhr, Thiele, Frank, Fietz (1), H. Müller, Sengewald (Jahn), Schumann (2), Goebel, Neubert; **Trainer:** Pfeifer.

**Schiedsrichter:** van Alste (Berlin).

FC Rot-Weiß Erfurt	3 (1)
FC Vorwärts Berlin	1 (1)

**FC Rot-Weiß:** Widder, Bilsing, Seeling, Stalling, Gabel, Brühm, W. Klein, J. Klein (Schäfer), Wirsing (1), Greiser, Schnuphase (2); **Trainer:** Schmidt.

**FCV:** Matthies, Furchert, Hobik, Walther, Ihde, Hoffmann (1) (Dongowski), Zillmann (Lorenz), Groth, Grail, Lüdtk, Weichert; **Trainer:** Brüggemann.

**Schiedsrichter:** Klee (Eisenach).

## Sechs Erfolge der Gastgeber

**JUNIOREN-OBERLIGA: FC Carl Zeiss Jena gelang der einzige Auswärtssieg: 3 : 0 gegen 1. FC Union Keine Veränderungen auf den ersten fünf Plätzen**

**1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena:** Die Berliner hatten den Gästen nur ihre Kampfkraft entgegenzusetzen. Die individuell stärkeren Jenaer operierten weiträumiger und zielstrebig, sicherten sich durch Schumanns schnellen Führungstreffer (7.) bereits frühzeitig einen Vorsprung, den sie nach der Pause verdienstermaßen ausbauten.

**BFC Dynamo—1. FC Magdeburg:** Die Berliner spielten gegen die mit mehreren Auswahlspielern antretenden Gäste respektlos auf, sicherten sich mit ihrer offensiven Spielweise einen 2:0-Vorsprung. Als die Gäste nach Tylls Anschlußtreffer stark aufkamen, verhinderte BFC-Schlußmann Wargos mit zahlreichen glanzvollen Paraden den Ausgleich.

**Wismut Aue—Sachsenring Zwickau:** Wismut-Trainer Armin Günther sprach von „einem schwachen Spiel seiner Mannschaft“. Walter Maul (Sachsenring) schüttelte — nach guten Kräften in seiner Elf befragt — nur

mit dem Kopf. Die Gastgeber gewannen auf Grund ihrer kämpferischen Wucht verdient.

**FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin:** Die Vertretung mit der besseren Harmonie sicherte sich vollauf verdient Punkte. FCV-Schlußmann Matthies verhinderte mit mehreren gelungenen Paraden eine noch höhere Niederlage.

**FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden:** Hansa-Trainer Rudi Schneider besaß beim Auswechseln eine glückliche Hand: Der eine Minute zuvor

ins Spiel gekommene Schwerin erzielte den einzigen Treffer in dieser Begegnung (68.). Beide Mannschaften boten vor allem nach der Pause einen ansprechenden Kombinationsfußball. Die Gastgeber setzten sich mit ihrem ideenreichen Spiel verdient durch.

**1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa:** Die Messestädter hatten die größeren Spielanteile. Dennoch wußten auch die Gäste zu gefallen. Sie störten im Mittelfeld erfolgreich, hatten mit Böhle und Kapitän Juretzko Spieler, die ihrem Angriff starke Impulse verliehen.

**HFC Chemie—Chemie Leipzig:** Die Hallenser kamen lange Zeit nicht, wie erhofft, zum Zuge. Schnelle, weiträumige Angriffe der Leipziger stellten sie wiederholt vor große Schwierigkeiten. Erst nach der Pause operierte der HFC konzentrierter und geschlossener. Ein krasser Schnitzer des Chemie-Schlußmanns führte schließlich zum knappen Erfolg.

#### Erfolgreichste Torschützen

Herrmann (1. FC Lok)	5
Kalisch (HFC Chemie)	4
Müller (BFC Dynamo)	4
Bernert (BFC Dynamo)	4
Eichler (1. FC Union)	4
Zuch (FC Hansa)	3
Breternitz (1. FC Lok)	3
Hammer (1. FC Lok)	3
Robitsch (HFC Chemie)	3
Bindseil (HFC Chemie)	3
Neubert (FC Carl Zeiss)	3
Bielke (BFC Dynamo)	3
Höll (Wismut Aue)	3



## Glückwunsch zum 60. für Paul Bauschke

Seit fünf Jahrzehnten mit dem Babelsberger Fußball verbunden, herrschte bei Paul Bauschke auch am vergangenen Donnerstag Hochbetrieb, als ich ihn in seiner Wohnung besuchte. Bevor ich ein Frage- und Antwortspiel mit ihm beginnen konnte, läutete das Telefon. „Hier ist Lok Cottbus, es geht um das Spiel der Altherrenmannschaft“. Der Sektionsleiter der BSG DEFA Babelsberg gibt die gewünschte Auskunft. Wenige Minuten später klopfen zwei Jungen, die mit dem Motorrad von Brandenburg nach Babelsberg kamen, an seine Tür, um von „ihrem“ Staffelleiter die Spielerpässe abzuholen.

Freizeitaktivität ist für Paul Bauschke, dem dienstältesten Mitglied des BFA Fußball in Potsdam, Arbeit für den Fußball. Zuerst als Aktiver, dann über Jahrzehnte als Übungsleiter und Trainer. Mit 17 Jahren spielte er bereits in der 1. Männermannschaft von Babelsberg. Der



war er 1949 bei der SG Babelsberg mit dabei, als sie sich gegen Grube Marga qualifizierte. Damit war auch der Grundstein zum Aufstieg in die Oberliga gelegt, denn Babelsberg bezwang Marga nach vorausgegangen 4:1 und 1:4 im dritten Vergleich mit 2:1.

Seine größten Erfolge als Trainer hatte Sportfreund Bauschke 1955, als seine Junioren Pokalsieger unserer Republik wurden, während ihm ein Jahr später mit der gleichen Mannschaft der ganz große Wurf gelang. Seine Jungen errangen den DDR-Meistertitel. Spieler wie Noske, Selignow, Betke, Aldermann oder Harbolla erlernten bei ihm das ABC des Fußballs.

Paul Bauschke, der im BFA leitende Funktionen in den Spiel-, Finanz- und Nachwuchskommissionen bekleidete – der letzten stand er über zehn Jahre vor –, ist heute Staffelleiter der Junioren- und Jugend-Bezirksliga. Außerdem ist er für die Aufstiegs- und Pokalspiele des Nachwuchses verantwortlich. Vor zwei Jahren realisierte er das von ihm angeregte Projekt einer Schüler-Bezirksliga, die gar noch durch eine Knabenliga ergänzt wurde. Sein nächstes Ziel: eine Bezirksmeisterschaft im Schulfußball! Als 59-jähriger stellte „Paule“, mit den goldenen Ehrennadeln des DTSB, des DFV und seiner BSG DEFA ausgezeichnet, nochmals seine Trainerqualitäten unter Beweis. Kurzfristig übernahm er die 1. Männermannschaft und führte sie auf Anhieb wieder in die Bezirksliga zurück. Am Donnerstag nun feiert dieser rührige Sportfunktionär seinen 60. Geburtstag. Den sicherlich zahlreichen Gratulanten schließt sich die fuwo an.

HANS PETER

★

Ein Knabenturnier in Rostock wurde von Dynamo Schwerin gewonnen. Die nächsten Plätze belegten Post Neubrandenburg, der FC Vorwärts Berlin und KKW Nord Greifswald.

## unser ARCHIV

(29. Fortsetzung)

Weimar (Bezirk Erfurt)

Serie	Name	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
1950/51	BSG Turbine (Absteiger)	OL	16	34	45:71	26:42
1951/52	BSG Turbine	Li/St/2	4	22	53:27	30:14
1952/53	BSG Turbine	Li/St/1	5	24	38:30	27:21
1953/54	BSG Turbine	Li/St/1	5	26	56:55	29:23
1954/55	Lokomotive	Li/St/2	6	26	50:39	28:24
1956	Lokomotive (Aufsteiger)	2. Li/S	1	26	60:28	37:15
1957	Lokomotive	1. Li	10	26	31:36	22:30
1958	Lokomotive	1. Li	8	26	41:40	24:28
1959	Lokomotive	1. Li	9	26	20:29	22:30
1960	Lokomotive (Absteiger)	1. Li	13	26	36:47	22:30
1961/62	BSG Motor (Aufsteiger)	2. Li/5	1	39	109:38	62:16
1962/63	BSG Motor	1. Li/S	4	26	42:31	31:21
1963/64	BSG Motor	Li/S	5	30	47:41	32:28
1964/65	BSG Motor	Li/S	10	30	43:49	30:30
1965/66	BSG Motor	Li/S	10	30	41:45	30:30
1966/67	BSG Motor	Li/S	10	30	37:42	30:30
1967/68	BSG Motor (Absteiger)	Li/S	15	30	33:50	21:39
1951/52	SG Deutsche Volkspolizei (anschließend s. u. Dynamo Erfurt)	Li/St/1	5	22	33:31	25:19

Weißenfels (Bezirk Halle)

1950/51	ZSG Schuhmetro	Li/S	4	18	40:22	23:13
1951/52	Fortschritt	Li/St/3	3	22	37:23	27:17
1952/53	Fortschritt	Li/St/1	2	24	49:23	34:14
1953/54	Fortschritt	Li/St/1	3	26	52:38	30:22
1954/55	SC Fortschritt (Aufsteiger)	Li/St/2	1	26	72:26	45:7
1955 (Ür)	SC Fortschritt	OL	7	13	19:20	13:13
1956	SC Fortschritt	OL	10	26	36:38	22:30
1957	SC Fortschritt	OL	9	26	38:38	22:30
1958	SC Fortschritt	OL	12	26	30:42	22:30
1959	SC Fortschritt	OL	6	26	36:39	27:25
1960	SC Fortschritt (Absteiger)	OL	14	26	27:69	8:44
1961/62	Fortschritt	1. Li	13	39	42:74	25:53
1962/63	Fortschritt	1. Li/S	6	26	46:38	28:24
1963/64	Fortschritt	Li/S	6	30	47:46	32:28
1964/65	Fortschritt	Li/S	8	30	41:39	32:28
1965/66	Fortschritt (Absteiger)	Li/S	16	30	36:58	21:39
1967/68	Fortschritt (Absteiger)	Li/S	16	30	28:65	20:40

Weißwasser (Bezirk Cottbus)

1954/55	BSG Chemie Weißwasser West (Absteiger)	Li/St/3	14	26	34:59	18:34
---------	--	---------	----	----	-------	-------

Welzow (Bezirk Cottbus)

1959	BSG Aktivist (Absteiger)	2. Li/4	13	26	43:60	19:33
------	--------------------------	---------	----	----	-------	-------

Werdau (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1960	BSG Motor	2. Li/4	10	26	38:38	25:27
1961/62	BSG Motor	2. Li/4	12	39	45:52	33:45
1962/63	BSG Motor	2. Li/4	7	26	54:47	29:23

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

Wismar (Bezirk Rostock)

1949/50	ZSG Anker (Absteiger)	OL	13	26	35:60	17:35
1950/51	BSG Anker (Aufsteiger)	Li/N	1	18	41:15	28:8
1951/52	BSG Motor (Absteiger)	OL	17	36	55:77	24:48
1952/53	BSG Motor	Li/St/2	2	24	58:33	35:13
1953/54	BSG Motor	Li/St/2	10	26	37:47	23:29
1954/55	BSG Motor	Li/St/1	10	26	41:45	22:30
1956	BSG Motor	2. Li/N	8	26	40:35	26:26
1957	BSG Motor	2. Li/N	12	26	33:53	18:34
1958	BSG Motor	2. Li/1	6	26	63:51	28:24
1959	BSG Motor	2. Li/1	3	26	42:33	29:23
1960	BSG Motor	2. Li/1	9	26	34:43	26:26
1961/62	TSG	2. Li/1	7	39	66:75	37:41
1962/63	TSG	2. Li/1	5	26	56:52	29:23

(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

1964/65	TSG	Li/N	5	30	50:49	35:25
1965/66	TSG	Li/N	8	30	36:37	30:30
1966/67	TSG	Li/N	7	30	52:45	31:29
1967/68	TSG	Li/N	10	30	31:46	28:32
1968/69	TSG	Li/N	12	30	29:41	25:35
1969/70	TSG	Li/N	12	30	33:43	26:34
1950/51	BSG Einheit (Absteiger)	Li/N	9	18	25:40	11:25

Wittenberge (Bezirk Schwerin)

1958	BSG Chemie	2. Li/1	10	26	47:46	25:27
1959	BSG Chemie	2. Li/1	9	26	29:40	23:29
1960	CM Veritas	2. Li/1	8	26	43:50	26:26
1961/62	CM Veritas	2. Li/1	12	39	42:79	26:52
1962/63	CM Veritas	2. Li/1	7	26	47:50	24:28

(Nach Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)

1961/62	BSG Lokomotive	2. Li/1	11	39	58:95	28:50
1962/63	BSG Lokomotive	2. Li/1	12	26	38:70	18:34

(Nach Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)

## amtliches

des DFV der DDR

### II. Hauptrunde im FDGB-Pokal

Sonnabend, den 17. Oktober 1970, 14.00 Uhr

- Spiel 30 Sieger Spiel 25—Chemie Leipzig
- Spiel 31 Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock
- Spiel 32 FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo
- Spiel 33 Sieger Spiel 24—1. FC Union Berlin
- Spiel 34 Vorwärts Stralsund—1. FC Magdeburg
- Spiel 35 Dynamo Dresden II—HFC Chemie
- Spiel 36 FC Karl-Marx-Stadt II—FC Vorwärts Berlin
- Spiel 37 Sachsenring Zwickau II—1. FC Lok Leipzig
- Spiel 38 Aktivist Schwarze P.—Stahl Riesa
- Spiel 39 Motor Hermsdorf—FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 40 Sieger Spiel 28—Wismut Aue
- Spiel 41 Dynamo Eisleben—Dynamo Dresden
- Spiel 42 Sieger Spiel 27—Sachsenring Zwickau
- Spiel 43 Chemie Leipzig II—FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 44 1. FC Union Berlin II—Sieger Spiel 26
- Spiel 45 Sieger Spiel 29—Motor Nordhausen West

Schieds- und Linienrichter werden benachrichtigt. Die Spielberichtsform und eine Durchschrift der Abrechnung sind durch die Schiedsrichter sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Lilienweg 5, zu senden.

Gromotka, Vorsitzender der Spielkommission

## Herzlichen Dank ...

...sagt die fuwo für die zahlreichen Karten- grüße, die in der vergangenen Woche eingingen. Es schrieben die Unparteiischen Kunze, Uhlig und Heinemann aus der Türkei sowie unsere Leser Helfried Lehmann, Wolfgang Drechsel und Gattin, Harald May, Klaus Timmel, Bernd Mö- nicke, Michael Hüppe sowie Christoph Irmisch und Gattin.

Wegen eines Muskelfaserrisses muß Heino Kleiminger von der TSG Wismar gegenwärtig pausieren. Wir wünschen auf diesem Wege gute Besserung!

Für die am Mittwoch, dem 21. Oktober, im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion stattfindenden Länderspiele zwischen den Junioren- und Nach- wuchs-Auswahlmannschaften der DDR und der CSSR sind Pressekarten schriftlich bis zum 18. Ok- tober unter folgender Adresse zu bestellen: Sport- freund Werner Gittel, 402 Halle, Hermannstr. 11. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag zwi- schen 14 und 16 Uhr im Casino des HFC Chemie in der Klement-Gottwald-Straße.

## UNSER TIP

- M 1: 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin
- M 2: FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock
- M 3: FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie
- M 4: Dynamo Dresden—Wismut Aue
- M 5: 1. FC Lokomotive Leipzig—BFC Dynamo
- M 6: Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt
- M 7: Stahl Riesa—Chemie Leipzig
- M 8: Dynamo Eisleben—FC Karl-Marx-Stadt
- M 9: Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden
- M 10: Wismut Gera—BSG Kali Werra
- M 11: KKW Nord Greifswald—TSG Wismar
- M 12: Motor Warnowwerft—Vorwärts Cottbus
- M 13: Vorw. Stralsund—FC Hansa Rostock II
- M 14: Post Neubrandenburg—Lok Stendal

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0

## DE NEUE FUßBALLWOCH

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsiefel, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustäd- tische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Samstags- nummer), Fernschreiber: Berlin 911 2853; Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird ver- öffentlicht unter der Lizenznummer 26 des Pressamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.





## SOWJETUNION

25. September: Spartak Moskau-Pachtakor Taschkent 1:1, Neftschil Baku-Schachtjor Donezk 2:1; 26. September: Torpedo Moskau-Dynamo Minsk 0:1; 27. September: Torpedo Kutaisi-Tschernomozersk Odesa 0:2; 1. Oktober: Dynamo Moskau-Torpedo Moskau 2:1, Tschernomozersk Odesa gegen Neftschil Baku 2:0, Sarja Woroschilowgrad-Zenit Leningrad 0:0, ASK Rostow-Dynamo Minsk 2:1, Torpedo Kutaisi gegen Dynamo Tbilissi 2:1, Pachtakor Taschkent-Dynamo Kiew 1:1, Ararat Jerewan gegen Schachtjor Donezk 1:1, Spartak Ordshonikidze gegen ZSKA Moskau 0:1.

Dyn. Moskau (P)	26	41:18	36
ZSKA Moskau	25	38:15	34
Spart. Moskau (M)	27	40:22	33
S. Woroschilowgrad	26	25:20	31
Dynamo Tbilissi	25	33:22	29
Dynamo Kiew	27	29:24	29
Neftschil Baku	26	24:18	28
Torpedo Moskau	27	26:19	27
Dynamo Minsk	27	29:25	27
ASK Rostow a. Don	26	23:23	27
Ararat Jerewan	25	23:24	25
Pachtak. Taschkent	28	20:20	24
Tschernom. Odesa	27	25:33	23
Zenit Leningrad	26	24:36	21
Schachtjor Donezk	27	28:48	21
Torpedo Kutaisi	29	20:35	20
Spart. Ordshonik.	26	22:38	15

## POLEN

Ruch Chorzow gegen ROW Rybnik 1:1, Gornik Zabrze gegen Polonia Bytom 2:0, Wisla Krakow gegen Zagłębie Sosnowiec 0:3, Pogoń Szczecin gegen Legia Warszawa 0:4, GKS Katowice gegen Zagłębie Wałbrzych 0:0, Szombierki Bytom gegen Stal Mielec 3:0, Gwardia Warszawa gegen Stal Rzeszów 1:1.

Leg. Warszawa (M)	8	18:5	14
Ruch Chorzow	9	25:11	13
ROW Rybnik (N)	9	9:6	13
Stal Rzeszow	9	12:9	10
Gornik Zabrze (P)	9	13:12	10
Zagłębie Wałbrzych	8	10:8	8
Stal Mielec (N)	9	11:16	8
Wisla Krakow	9	11:16	8
GKS Katowice	9	7:13	7
Polonia Bytom	9	7:11	7
Pogoń Szczecin	8	4:15	7
Szomb. Bytom	9	13:15	6
Zagł. Sosnowiec	8	10:12	6
Gward. Warszawa	9	8:14	5

## RUMÄNIEN

Dinamo Bukarest-Farul Constanta 4:1, Polithenica Jassi gegen Rapid Bukarest 0:0, Petrolul Ploiesti-Universitatea Cluj 1:0, UT Arad-Steaua Bukarest 1:0, Universitatea Craiova-Stegaul Rosu Brasov 1:0, FC Arges-Progresul Bukarest 2:2, Jiul Petroseni ge-

gen Timisoara 2:1, CFR Cluj gegen Dinamo Bacau 2:1.			
Dinamo Bukarest	5	10:6	8
Petrolul Ploiesti	5	7:7	7
UT Arad (M)	5	6:4	6
Polithenica Jassi	5	7:6	6
Rapid Bukarest	5	2:1	6
Farul Constanta	5	7:8	6
Universitatea Craiova	5	4:5	6
Steaua Bukarest (P)	5	9:7	5
Prog. Bukarest (N)	5	6:6	5
Universitatea Cluj	5	5:5	5
Jiul Petroseni	5	5:5	5
Stegaul Rosu Brasov	5	3:3	5
FC Arges	5	8:7	4
CFR Cluj	5	3:9	4
Dinamo Bacau	5	9:10	2
Timisoara (N)	5	4:6	2

## JUGOSLAWIEN

Hajduk Split gegen Radn. Kragujevac 5:0, FC Sarajevo gegen Radnicki Nis 4:1, Roter Stern Belgrad gegen Velez Mostar 2:1, Zeljeznicar gegen Dinamo Zagreb 1:1, OL Ljubljana gegen OFK Belgrad 3:0, Borac B. Luca gegen Vojvodina Novi Sad 1:1, FC Maribor gegen FC Crvenka 1:0, FC Bor gegen Celtic Zenica 1:1.

Partizan Belgrad	8	12:10	13
Hajduk Split	9	16:7	13
Velez Mostar	9	15:9	12
Radn. Kragujevac	9	8:9	12
FC Sarajevo	9	14:11	11
R. Stern Belgrad (M)	9	11:11	10
Zeljeznicar	9	10:10	9
Radnicki Nis	9	13:14	9
OL Ljubljana (P)	8	11:8	8
Celtic Zenica	9	11:12	8
OFK Belgrad	9	16:18	8
Vojv. Novi Sad	8	10:9	7
Dinamo Zagreb	8	7:8	7
FC Maribor	8	8:11	7
Borac B. Luca (N)	9	11:15	7
FC Crvenka (N)	9	6:12	7
FC Bor	9	10:20	5
Sloboda Tuzla	8	3:9	3

## NIEDERLANDE

Sparta Rotterdam gegen Holland Sport 1:0, ADO Den Haag gegen Go Ahead Deventer 3:0, PSV Eindhoven gegen Alkmaar 6:0, FC Twente gegen NAC Breda 3:0, DWS Amsterdam gegen Feijenoord Rotterdam 0:4, Volendam gegen Utrecht 2:3, Excelsior Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 1:1, VV Maasticht gegen NEC Nijmegen 2:0.

ADO Den Haag	7	16:3	13
Sparta Rotterdam	7	14:13	13
Feijenoord Rotterdam	7	16:12	12
PSV Eindhoven	7	15:14	10
Aj. Amsterd. (M, P)	7	13:13	10
FC Twente	7	9:3	10
NEC Nijmegen	7	6:7	7
Utrecht	7	11:14	7
Holland Sport	7	8:9	6
VV Maasticht	7	4:6	5
DWS Amsterdam	7	6:12	5
Go Ahead Deventer	7	6:12	5
Excels. Rotterdam (N)	7	8:15	5
Volendam (N)	7	8:14	4
NAC Breda	7	7:14	4
Haarlem	6	4:7	3
Telstar Velsen	6	5:12	3
Alkmaar	7	2:16	2

## ENGLAND

Leeds United gegen Huddersfield 2:0, Manch. City gegen Newcastle 1:1, Arsenal gegen Nottingham 4:0, Liverpool gegen Chelsea 1:0, Crystal Palace gegen Southampton 3:1, Wolverhampton gegen Manchester United 3:2, Derby County gegen Tottenham 1:1, Coventry gegen FC Everton 3:1, Ips-

wich gegen West Bromwich 2:2, West Ham gegen Burnley 3:1, Blackpool gegen Stoke City 1:1.			
Leeds United	11	16:5	18
Arsenal	11	22:12	15
Manchester City	10	15:16	15
Tottenham	11	18:14	14
Liverpool	10	13:15	13
Chelsea (P)	11	13:11	13
Crystal Palace	11	11:13	13
Newcastle	11	12:12	12
Wolverhampton	11	21:24	12
Stoke City	11	16:13	11
Southampton	11	13:10	11
FC Everton (M)	11	17:16	11
Coventry	11	10:11	10
Derby County	11	16:17	10
Manch. United	11	11:15	10
West Bromwich	11	20:25	10
Nottingham	11	10:15	9
West Ham	11	12:17	8
Huddersfield (N)	11	9:15	8
Ipswich	11	12:14	7
Blackpool (N)	11	7:18	7
Burnley	11	6:20	3

## SCHOTTLAND

St. Johnstone gegen Ayr United 4:1, Glasgow Rangers gegen FC Motherwell 3:1, Airdrieonians gegen FC Cowdenbeath 2:1, Hibernian Edinburgh gegen St. Mirren 3:3, FC Morton gegen FC Aberdeen 2:0, FC Dundee gegen FC Falkirk 1:2, FC Kilmarnock gegen Hearts of Midlothian 3:0, Clyde Glasgow gegen Dundee United 1:2, Dunfermline Athletic gegen Celtic Glasgow 0:2, Celtic Glasgow (M) 6 14:2 10, St. Johnstone 6 13:4 10, Glasgow Rangers 6 12:3 9, Airdrieonians 6 12:7 9, FC Aberdeen (P) 6 9:4 8, St. Mirren 6 10:7 7, Hibern. Edinburgh 6 9:8 6, FC Morton 6 9:8 6, FC Motherwell 6 10:10 6, Dundee United 6 7:10 6, Ayr United 6 12:12 5, Hearts of Midlothian 6 9:9 5, FC Kilmarnock 6 8:12 5, FC Falkirk (N) 6 7:11 5, FC Dundee 6 7:12 3, Clyde Glasgow 6 5:14 3, FC Cowdenbeath (N) 6 5:15 2, Dunfermline Athletic 6 5:16 1.

## FRANKREICH

Angoulême gegen Valenciennes 1:0, Nîmes-FC Sochaux 4:3, St. Etienne-Lyon 1:0, RCP Sedan-Rennes 1:1, Strasbourg-OGC Nizza 2:2, Red Star Paris-Bordeaux 3:1, Nancy-FC Metz 1:3, Angers gegen Marseille 1:1, Rennes 9 16:4 14, FC Metz 9 12:7 12, FC Nantes 8 12:8 11, Marseille 8 19:8 11, FC Sochaux 9 10:11 11, Angoulême 9 10:11 11, Nîmes 9 17:15 10, St. Etienne (M, P) 8 13:11 10, AJaccio 8 11:12 8, OGC Nizza (N) 8 11:11 8, RCP Sedan 9 14:17 8, Red Star Paris 9 13:16 8, Lyon 9 11:14 8, Stade Reims 8 10:10 7, Bastia 8 11:13 7, Strasbourg 9 11:13 7, Valenciennes 9 11:15 6, Bordeaux 9 11:15 6, Angers 9 13:24 6, Nancy (N) 9 9:17 5.

## BELGIEN

RSC Anderlecht gegen FC Lüttich 5:1, Standard Lüttich gegen AC Beerschot 3:1, AS

St. Truiden gegen FC Diest 1:1, FC Antwerpen gegen SC Charleroi 1:2, Lierse SK gegen AA La Gantoise 2:0, SK Beveren-Waas gegen Racing White Brüssel 1:3, Grossing-Schaerbeck gegen Brügge 1:4, Waregem gegen Union St. Gilloise 2:0.			
RSC Anderlecht	5	15:2	10
Stand. Lüttich (M)	5	14:3	8
Brügge (P)	5	11:3	8
AS St. Truiden	5	8:6	7
Lierse SK	5	7:3	6
Waregem	5	4:4	5
FC Antwerpen (N)	5	4:6	5
FC Diest (N)	5	2:3	4
FC Lüttich	5	6:9	4
SK Beveren-Waas	5	2:6	4
AC Beerschot	5	2:7	4
Crossing-Schaerbeck	5	3:9	4
AA La Gantoise	5	7:9	3
Rac. White Brüssel	5	6:8	3
SC Charleroi	5	3:8	3
Union St. Gilloise	5	5:13	2

## SCHWEIZ

FC Biel gegen FC Luzern 2:1, La Chaux-de-Fonds gegen FC Basel 0:1, Lausanne Sports gegen Grasshoppers Zürich 1:3, FC Lugano gegen FC Fribourg 1:1, FC Sion gegen Young Boys Bern 1:3, FC Winterthur gegen AC Bellinzona 2:1, FC Zürich gegen Servette Genf 1:0, FC Basel (M) 9 21:10 14, Grasshopp. Zürich 9 19:13 13, FC Lugano 9 14:7 13, FC Zürich (P) 9 16:10 13, Servette Genf 9 15:13 10, Lausanne Sports 9 20:19 10, FC Winterthur 9 11:15 9, FC Sion (N) 9 15:14 8, La Chaux-de-Fonds 9 16:16 8, Young Boys Bern 9 18:14 8, FC Luzern (N) 9 14:15 7, FC Biel 9 10:13 7, FC Fribourg 9 5:21 4, AC Bellinzona 9 8:22 2.

## ITALIEN

Vicenza gegen AS Catania 0:0, Sampdoria Genua gegen AC Neapel 0:1, Juventus Turin gegen AC Bologna 0:0, Lazio Rom gegen US Cagliari 2:4, AS Varese gegen AC Turin 0:0, AC Florenz gegen AC Verona Hellas 1:1, US Foggia gegen AC Mailand 1:1, Inter Mailand gegen AS Rom 0:0, US Cagliari (M) 2 6:3 4, AC Neapel 2 2:0 4, AC Bologna (P) 2 3:0 3, Inter Mailand 2 2:1 3, Juventus Turin 2 1:0 3, US Foggia (N) 2 2:2 2, AC Mailand 2 2:2 2, AC Turin 2 1:1 2, AC Verona Hellas 1 2:3 1, AS Rom 2 0:1 1, AS Varese (N) 2 0:1 1, AS Catania (N) 2 0:1 1, Lazio Rom 2 3:5 1, Lanerossi Vicenza 2 0:3 1, Sampdoria Genua 2 1:3 0.

## PORTUGAL

Boavista Porto gegen Leixões Porto 1:1, Sporting Lissabon gegen Vitoria Setubal 1:0, Academica Coimbra gegen Sporting Farense 3:1, CUF Barreiro gegen FC Varzim 2:0, Belenenses Lissabon gegen Tirsense 0:0, FC Porto gegen Barreirense 2:2, Vitoria Guimaraes gegen Benfica Lissabon 0:0, Sporting Lissab. (M) 3 5:1 5, Academica Coimbra 3 4:1 5, Boavista Porto 3 3:1 5, CUF Barreiro 3 9:2 4.

Benfica Lissabon (P)	3	2:1	4
Belenenses Lissabon	3	3:2	3
FC Porto	3	3:3	3
Vitoria Setubal	3	3:3	2
Tirsense (N)	3	0:1	2
Sporting Farense (N)	3	2:4	2
Vitoria Guimaraes	3	1:3	2
FC Varzim	3	2:5	2
Barreirense	3	2:6	1
Leixoes Porto	3	2:8	2

## DÄNEMARK

Kopenhagen 01 gegen Odense 13 5:1, Vejle BK gegen Akademisk 3:3, Hvidovre gegen KB Kopenhagen 0:0, Kopenhagen 03 gegen Brønshøj 5:4, Randers gegen Frem 3:0, Aalborg gegen Horsens 0:1, Kopenhagen 01 16 23:19 20, Akademisk 16 31:23 19, Vejle BK 16 36:27 18, Hvidovre 16 21:16 18, Brønshøj 16 32:25 18, Kopenhag. 03 (M) 16 36:29 16, Randers 16 21:25 16, KB Kopenhagen 16 16:18 14, Frem 16 22:25 14, Odense 13 16 18:29 14, Aalborg (P) 16 20:23 13, Horsens 16 13:23 12.

## LUXEMBURG

CS Pétange-Spora Luxemburg 1:0, Avis Bonneweg-US Rümelingen 2:1, Boy Differdingen-Jeunesse Esch 0:2, Alliance Dudelingen-Stade Dudelingen 2:2, CS Grävenmacher-Niederkorn 3:1.

## WESTDEUTSCHE REGIONALLIGEN

Südwest: Trier-FC Homburg 1:0, 1. FC Saarbrücken-PK 03 Pirmasens 3:2, FSV Mainz 05 gegen Südwest Ludwigshafen 1:0, Wormatia Worms-VfB Theley 5:2, TuS Neuendorf gegen SV Völklingen 0:1, VfR Frankenthal-Saar 0:5, Saarbrücken 0:0, SV Alsenborn gegen ASV Landau 2:1, FV Speyer-Borussia Neunkirchen 1:5. Süd: Wacker München gegen Bayern Hof 2:0, Viktoria Aschaffenburg-VfR Mannheim 1:1, SV Göttingen-Freiburger FC 2:2, Schweinfurt 05 gegen 1. FC Nürnberg 1:1, ESV Ingolstadt-München 1860 1:0, Spvgg. Furtth-Opel Rüsselsheim 1:0, Hessen Kassel gegen SSV Reutlingen 2:1, Stuttgarter Kickers-VfR Heilbronn 2:2, Jahn Regensburg gegen Karlsruher SC 2:1. Nord: VfL Wolfsburg gegen Barmbek-Uhlenhorst 3:1, Olympia Wilhelmshaven-TuS Celle 2:0, Göttingen 05-Heider SV 1:2, VfB Lübeck-VfB Oldenburg 3:2, Holstein Kiel gegen FC St. Pauli 2:1, Sperber Hamburg-Armia Hannover 0:1, Leu Braunschweig gegen Itzehoe SV 0:2, SV Meppen-Phönix Lübeck 2:2, Bremerhaven 93-VfL Osnabrück 1:0. West: Preußen Münster-Fortuna Düsseldorf 1:2, VfL Bochum-DJK Gütersloh 2:2, Hamborn 07-Wuppertaler SV 0:1, Bayer Leverkusen-Watenscheid 0:3, Viktoria Köln gegen Alemannia Aachen 3:2, Eintracht Gelsenkirchen-Lüner SV 2:0, Fortuna Köln gegen Schwarz-Weiß Essen 2:2, Spvgg. Erkenschwede-Westfalia Herne 0:1, VfR Neuß gegen Bonner SC 1:1.



Zum neuen Präsidenten des bulgarischen Fußballverbandes wurde auf einer Plenartagung am Dienstag in Sofia Danail Nikolow gewählt. Der Vorsitzende des Zentralrats des Bulgarischen Verbandes für Körperkultur und Sport Trendafil Martinski kündigte eine gemeinsame Tagung des Zentralrates und des Fußballverbandes an, die sich mit der weiteren Entwicklung des bulgarischen Fußballsports befassen soll.

Die Achtelfinalauslosung in den Fußballeuropapokalwettbewerben der Landesmeister und Pokalsieger wird am 6. Oktober in Amsterdam vorgenommen.

In einem Länderspiel trennten sich vor 30 000 Zuschauern in Budapest Ungarn und Österreich am Vortag unentschieden 1:1. Die Gastgeber waren durch Vidats (12.) in Führung gegangen, mußten aber noch vor dem Seitenwechsel durch Redl den Ausgleichstreffer hinnehmen. Die Ungarn spielten von der 55. Minute ab nur noch mit 10 Mann, da Göröcs verletzt ausscheiden mußte und vorher schon zwei Feldspieler ausgetauscht worden waren.

Ungarn: Rothermel, Nosko, Pancsics, Konrad (Meszöly), Megyesi, Vidats, Göröcs, Fazekas, Bene, Dunai, Karsai (Kocsis).

Österreich: Koncilia, Clement, Sturmberger (Krieger), Schmidradner, Fak, Geyer, Kreuz, Hof, Starek (Ettmayer), Hickersberger, Redl.

Finnischer Meister wurde Reipas Lathi durch einen 2:0-Sieg in der letzten Punktspielrunde über die Mannschaft von Ilves Kisat Tampere.

Die jugoslawische Nationalmannschaft trägt am 18. November ein Länderspiel gegen Westdeutschland in Zagreb aus. Verbandskapitän Mitic wird in diesem Treffen überwiegend jüngere Kräfte einsetzen, und auf die zahlreichen im Ausland spielenden Jugoslawen verzichten. Ein Länderspiel mit Griechenland hat die BRD für den 21. November abgeschlossen.

Der englische Proficlub Derby County läßt seit einiger Zeit mit Fernsehkameras die Zuschauerreihen beobachten, um die Schwerpunkte der Unruhestiftungen zu erkennen, die auf englischen Fußballplätzen immer häufiger werden. Ordnungshüter werden zu den ausgemachten Punkten dirigiert, damit sie schneller eingreifen können. Die ersten Ergebnisse sollen ermutigend sein.

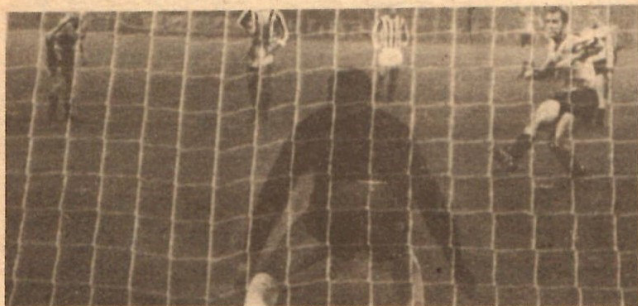
Englands bekannter Nationaltorhüter Gordon Banks von Stoke City

leidet seit einigen Wochen an einem Magen- und Darmleiden, dessen Ursachen bisher noch nicht festgestellt werden konnten. Er spielte aus diesem Grund in den letzten Punktspielen für seinen Klub erheblich unter Normalform. Gegenwärtig unterzieht er sich regelmäßig ärztlichen Untersuchungen.

Seit Einführung der Bundesliga wurde insgesamt 38 Trainern der Stuhl vor die Tür gesetzt. Als letzter Trainer erhielt Rudi Gutendorf von Schalke 04 die fristlose Kündigung ausgesprochen.

Der beim Hamburger SV unter Vertrag stehende Spieler Helmut Sandmann wurde wegen Trunkenheit am Steuer zu drei Monaten Freiheitsentzug ohne Bewährung verurteilt. Wegen des gleichen Vergehens hatte Sandmann bereits Anfang vergangenen Jahres sechs Wochen Gefängnis mit Bewährung sowie 2000 DM Geldstrafe erhalten.





### Drei Strafstöße...

...verwandelte Kreische von Dynamo Dresden bei dem mit 6:0 gewonnenen Messepokalspiel gegen Partizan Belgrad. Jedesmal zog er den Ball in die rechte Ecke - in der Ausführung und Vollendung glichen sich alle drei Treffer fast aufs Haar. Oben der Schütze, unten die Situation aus der Sicht des jugoslawischen Schußmannes. Bereits zur Halbzeit stand Dresdens Erfolg außer Zweifel - Sammer sieht man das auf dem Bild rechts deutlich an. Was soll uns noch passieren? scheint seine Miene auszudrücken.

Fotos: Rowell (3)

## was ich noch sagen wollte



VON  
CARL  
ANDRIESSEN

Vergangenem Mittwoch ist unser Fußballsport, mal ganz allgemein gesehen, eine Runde weitergekommen in Europa. Die drei Erfolge sollen uns indessen nicht zu Kopfe steigen. Vernünftigerweise empfiehlt das „ND“ vom Freitag in einem Kommentar: „Nicht die Siegesfanfaren blasen, sondern bei gedämpfter Musik bleiben.“ Das lassen wir uns nicht zweimal sagen und berücksichtigen es gern, besonders in dieser Spalte. In gedämpfter Form wäre also folgendes zu verzeichnen: Dynamo Dresden gewann mit Karacho; der FC Vorwärts hat sich endlich am Riemen gerissen und kam so in den Genuß der Segnungen des Reglements (auswärts erzielte Tore zählen ja im Zweifelsfalle doppelt), und der FC Carl Zeiss Jena siegte mit halber Kraft, da er sein Heu schon vorher rein hatte. Die halbe Kraft Jenas hat sich unterdessen gelohnt, denn gegen den 1. FC Union mußten die Jenenser die ganze Kraft aufbieten, um ein Unentschieden zu halten.

Beim Spiel an der „Alten Försterei“ war ein Feuerwerkskörper zu registrieren. Er wurde in den Torraum vor dem Gehäuse von Blochwitz geworfen, explodierte und stank zum Himmel. Dies wird hier deshalb ausdrücklich vermerkt, weil dann zum ersten Male etwas geschah, was bislang - nicht nur in Unions schmucker Sportanlage - versäumt wurde. Der Knallkörper zündete, aber auch die Ordner bewiesen Zündkraft. Sie waren im Nu zur Stelle und zogen den wurfkräftigen „Anhängen“, auf den wirklich niemand Wert legt, aus dem gröblich mißverstandenen Sportverkehr. Endlich wurde ein Exemplar statuiert. Die Gilde derer, die mit konstanter Bosheit einen Fußballnachmittag auf üble Weise mit einer Silvesternacht verwechseln, begreift nun vielleicht, daß die beschwörenden Ermahnungen der Stadionsprecher keine bloßen Lippenbekenntnisse sind. Den tatkräftigen Ordnern Unions gebührt ein Sonderlob, die Höchstnote 10 steht ihnen zu für Mut und Schnelligkeit.

Die „Azet“, das Abendblatt der Leipziger und Hallenser, hat eine neue Spalte eingerichtet. Drei Kollegen machen darin ihre Randbemerkungen zum Fußball. Ein sehr schöner Titel für die Spalte ist der „Azet“ auch eingeleitet, nämlich: „Was wir noch sagen wollten.“

Das wollte ich noch sagen.

## Das Neueste aus der Oberliga

Günter Hofmann betreut ab sofort für den zum Trainerlehrgang an der DHK in Leipzig weilenden Cheftrainer Walter Schmidt das Oberliga-Kollektiv des Halleschen FC Chemie. - Ralf Heine und Rainer Langer haben ihre Verletzungen auskuriert und inzwischen bereits wieder mit dem Training begonnen. - Am 15. Oktober führt der HFC Chemie in Zusammenarbeit mit der Schiedsrichterkommission des KFA einen Lehrgang für Schiedsrichter-Anwärter durch.



Wismut Aue verabschiedete mit Gottfried Eberlein und Rudi Groß zwei weitere bewährte Aktive aus dem Oberliga-Kollektiv. Eberlein, seit 1959 bei den Erzgebirglern in annähernd 400 Punkt-, Pokal- und Freundschaftsspielen eingesetzt, bleibt weiterhin beim Bezirksligavertreter Aufbau Aue-Bernsbach aktiv.

Nach überstandener Meniskusoperation hat Stürmer Volkmar Hollstein von Wismut Aue wieder mit dem Training begonnen.

## An Gegner von Klasse steigern!

In Dresden gehört der 6:0-Erfolg über Partizan Belgrad bereits der Vergangenheit an, denn ein neuer Name ist derzeit in aller Munde: Leeds United, der nächste Messecup-Gegner der Dynamo-Elf. „Wir alle freuen uns auf den derzeitigen englischen Tabellenführer, der zweifellos Extraklasse verkörpert“, erzählte uns der Vorsitzende Wolfgang Hänel. „Wir haben den Engländern bereits telegrafisch unsere Terminvorschläge übermittelt: Das erste Spiel am 21. Oktober in Dresden, der Rückkampf am 4. November bei Leeds.“ Auch Trainer Walter Fritsch zeigte sich über die Auslosung nicht unzufrieden. „Ein Vergleich mit dieser Spitzenmannschaft kommt uns gelegen, denn nur gegen Sonderklasse können wir unsere angestrebte Leistungsentwicklung fortsetzen.“ Kapitän Hansi Kreische ergänzte: „Der Erfolg über Partizan hat unserer Mannschaft viel Selbstvertrauen und Kraft gegeben. Wir freuen uns auf Leeds.“ Meinhard Hemp, der gegen Partizan wohl das größte Laufpensum aller eingesetzten Akteure absolvierte, fügte hinzu: „Natürlich werden wir im ersten Spiel daheim mit aller Macht um ein gutes Ergebnis bemüht sein. Wir wollen es schaffen!“

## wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 10. 42: Günter Riedl (HFC Chemie), 6. 10. 42: Klaus-Dieter Seehaus (FC Hansa Rostock), 6. 10. 47: Wolfgang Hoyer (Sachsenring Zwickau), 7. 10. 44: Eduard Geyer (Dynamo Dresden), 8. 10. 40: Jo-

hann Ehl (Stahl Riesa), 9. 10. 42: Roland May (Stahl Riesa), 10. 10. 39: Dr. Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig), 11. 10. 50: Bruno Fuchs (Rot-Weiß Erfurt).

Zwei weitere Vorbereitungsspiele trägt die DDR-Nachwuchsauswahl in dieser Woche aus. Sie trifft am heutigen Dienstag anlässlich der Stadioneinweihung in Neustadt (Bezirk Dresden) auf Stahl Riesa sowie am Tag der Republik in Pirna-Copitz auf den Bezirksliga-Vertreter Wismut.

## Ehrung für das 1000. Spiel

Am 6. September wurde Sportfreund Fritz Klimm (unser Bild) aus Eberswalde für eine außergewöhnliche Leistung geehrt: An diesem Tag leitete er sein 1000. Spiel! Vor dem Treffen zwischen Stahl Finow und Lokomotive Eberswalde nahm der KFA-Vorsitzende Richard Schulz die Auszeichnung des Jubilars vor. Fritz Klimm, der nach einer

schweren Verletzung im Jahre 1950 die aktive fußballsportliche Laufbahn beendete, sich unmittelbar darauf als Schiedsrichter zur Verfügung stellte und nach zweijähriger Tätigkeit auf Bezirksligaebene den Sprung in die Liga schaffte, will von einer Routinearbeit nichts wissen: „Nur derjenige kann über Jahre hinweg bestehen und den hohen Anforderungen gerecht werden, der sich auf jedes Spiel so gewissen-

haft vorbereitet, als wäre es sein erstes überhaupt.“

Nicht nur auf dem Feld genießt Sportfreund Klimm (50) Ansehen. Als Schiedsrichterobmann sowie Schiedsrichterlehrer des Bezirkes Frankfurt (Oder) stellt der Sachbearbeiter im Bereich Arbeitsökonomie im VEB Leuchtenbau seine Kenntnisse zur Verfügung. Ein echtes Beispiel für die jungen Unparteiischen, die ihm nacheifern sollten!

